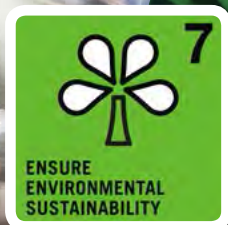




AKTUELL

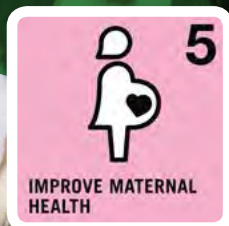
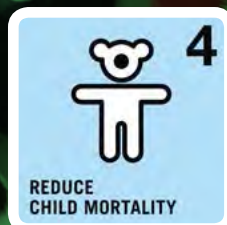
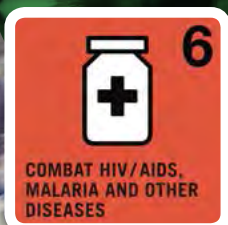
- ▶ **Wasser:** Unser Konsum enthält viel „virtuelles“ Wasser - grün, blau oder grau [Seite 10]
- ▶ **Atom:** Im Mai soll das Eon-AKW Grafenrheinfeld vorzeitig vom Netz gehen [Seite 12]
- ▶ **Fels:** Die Naturfreundejugend Teutoburger Wald baut auf das Bouldern [Seite 17]

www.naturfreunde.de



Die Aufgaben der Menschheit

Von den Millennium Goals zu den Nachhaltigkeitszielen



Ausgabe 1-2015

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch



EIN STANDPUNKT VON TILMANN SCHWENKE,
STELLVERTRETENDER BUNDESVORSITZENDER
DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Der völkischen Ausgrenzung entgegentreten



Eine beängstigend aggressive Stimmung hat sich in Sachsen breit gemacht. Man ist unzufrieden: mit der Politik, mit den Medien. Die individuelle Wahrnehmung und die veröffentlichte Meinung decken sich nicht mehr. Das ist kein neues Phänomen, doch im Südosten Deutschlands scheint dieser Widerspruch bei einigen Menschen unüberbrückbar zu sein.

Diese Entwicklung hat viele Gründe. So profitieren schon lange nicht mehr alle Bürger von der robusten Wirtschaftsentwicklung. Im Landkreis Görlitz zum Beispiel beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit etwa 15.000 Euro. In Sachsen ist knapp ein Drittel der Hartz-IV-Bezieher berufstätig. Ohne Aufstockungsleistungen könnten diese Menschen nicht überleben.

Pegida hat auch diese wirtschaftlichen Ängste aufgegriffen und für sich zu nutzen gewusst. Doch machen wir uns nichts vor: Das Problem war schon eher sichtbar. Bei der Landtagswahl im August 2014 erhielt die rechtskonservative AfD in Ostsachsen mehr als 15 Prozent, die NPD bis zu 10 Prozent. Das kommt nicht von ungefähr. Demokratische Parteien werden von vielen Menschen nicht mehr als ihre Interessenvertretung wahrgenommen. Und spätestens durch die starke mediale Präsenz der Pegida-Proteste glauben sich rechtspopulistische und demokratiefeindliche Stimmen auch gesellschaftlich legitimiert.

Ein neuer völkischer Geist ist aus der Flasche gelassen. Auch wenn sich die Pegida-Bewegung selbst zerlegt: Die Stammtische sind jetzt vernetzt. Und es werden mehr Flüchtlinge kommen.

Es gibt ja viele Menschen, die unzufrieden sind. Doch auch, wenn es zu den Spitzenzeiten der Pegida-Demonstrationen anders aussah: Nur eine kleine Minderheit läuft den rechten Rattenfängern hinterher, die auf Ausgrenzung, Intoleranz und Dialogverweigerung setzen.

Einige Medien zeichneten da ein anderes Bild. Während die völkischen „Spaziergänge“ täglich in ihren Nachrichten und Talkshows thematisiert wurden, waren informative Beiträge rar, etwa über die Stimmungsmache gegen Flüchtlinge, über deren meist unwürdige Unterbringung, über Verordnungen, die eine schnelle Integration verhindern. Das ist nicht nur unanständig, sondern schlicht unakzeptabel.

Allerdings: Die scheinbare Unfähigkeit von Politik und Medien hindert niemanden daran, sich selbst zu informieren und zu engagieren. Es gibt sie ja, die guten Zeitungen. Auch können Asylunterkünfte durchaus besucht und Flüchtlinge sogar nach Hause eingeladen werden – oder ins Naturfreundehaus. Solche Initiativen bauen Vorurteile ab und können zudem ein gutes Beispiel sein für diejenigen, die dem völkischen Geist noch nicht immun gegenüberstehen.

Denn klar ist: *NaturFreunde wollen mithelfen an der Schaffung einer Gesellschaft, in der niemand seiner Hautfarbe, Abstammung, politischen Überzeugung, seines Geschlechts oder Glaubens wegen benachteiligt oder bevorzugt wird und in der alle Menschen gleichberechtigt sind und sich frei entfalten können.* So steht es in unserer Satzung und so wollen wir den Unzufriedenen entgegentreten.



„Das Problem reicht wegen seiner Strahlungsphysik mindestens bis zum Jahr Einemillionzweitausendzweiundzwanzig.“

MICHAEL MÜLLER (CO-VORSITZENDER DER ENDLAGERSUCHKOMMISSION) [SEITE 13]



TITEL
Die Aufgaben der Menschheit
 Von den Millennium Goals zu den Nachhaltigkeitszielen5
 Interview: „780 Millionen Menschen haben kein sauberes Trinkwasser“6
 Der Kampf um 17 Ziele 8
 Imperialismus heute 9

THEMA
Virtuelles Wasser
 100 Liter Wasser für zwei Scheiben Käse 10
 Wasserbilanz von Erdbeeren 10
Atomkraft
 Ende des AKW Grafenrheinfeld.. 12
 Endlagersuchkommission 13
Forum N(achhaltigkeit)
 Krank durch Toner 14
 Tauschbörsen 15
 Einfach. Jetzt. machen! 15

NATURFREUNDE AKTIV
 Aus- und Sportbildung..... 16
 Bouldern 17
 Nachhaltige Verpflegung in Naturfreundehäusern 18
 Digitale Kinderrechte 20
 NaturFreunde-Innovationspreis.. 20
 Fairtrade in Bremen..... 21
 Nachhaltigkeit für alle 22
 Mehr Mobilität im Alter 23
 Fotoausstellung geplant..... 23
 120 Jahre NaturFreunde..... 24
 Der Tag der Befreiung 25

FEST GESETZT
 Reisezeit 26
 Seminare 27
 Impressum 28
 Kleinanzeigen 28
 Leserbriefe 29
 Medien 29
 3 Fragen an Ralf Diez 30
 kurz notiert..... 30
 Pfälzer NaturFreunde-Weg..... 31

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

von Günter Grass stammt die Wendung, dass der Fortschritt eine Schnecke sei. Dieses Bild sollte Willy Brandts Reformpolitik stützen. Brandt aber schrieb in seinen Lebenserinnerungen: „Im Laufe der Jahre habe ich mit der Schnecke zunehmend weniger anfangen können. In welche Richtung kriecht sie? Und weiß ich, wer sie zertritt?“

Mir geht es ähnlich, wenn ich von den großen Zielen der Weltgemeinschaft in der Titelgeschichte dieser *NATURFREUNDiN* lese. Zweifellos sind diese Ziele berechtigt, aber von wem werden sie zertreten? Beim G7-Gipfel im Juni auf Schloss Elmau könnte man die Frage stellen. Auch beim Aktionstag am 18. April gegen das Freihandelsabkommen TTIP hat sie ihren Platz.

Aus der großen weiten Welt in die Küche führen uns die NaturFreunde mit ihrem Projekt zum „virtuellen“ Wasser. Wie viel Wasser nutzen wir durch unseren Lebensstil in Ländern, die eigentlich kaum auf einen Tropfen des Lebenselixiers verzichten können? Welche Alternativen gibt es? Da helfen Tipps und Rezepte wie auf den Seiten 10 & 11 sowie 18 & 19 in dieser *NATURFREUNDiN*.

Selbst Lebensmittel anzubauen war noch selbstverständlich für frühere Generationen. Dies wieder zu erlernen und erlebbar zu machen, gehört zu den Zielen eines Nachhaltigkeitsprojektes, das sich Arbeiterwohlfahrt und NaturFreunde gemeinsam auf die Fahnen geschrieben haben (Seite 22). Und wer noch für

die Boulder-Europameisterschaften im Mai trainieren möchte, kann das immer öfter auch bei den NaturFreunden tun (Seite 17). Diese Klettervariante kann auch in Städten ausgeübt werden mit entsprechenden Vorteilen für den ökologischen Fußabdruck. Denn unsere Mobilität produziert auch in der Freizeit reichlich Kohlendioxid. Da sind vermiedene Wegstrecken das beste Mittel zum Klimaschutz. Überhaupt sind Freizeitangebote vor Ort, im Naturfreundehaus oder auf dem Natura Trail die besonderen Stärken der NaturFreunde, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Ab Seite 16 finden sich wieder zahlreiche Angebote.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Entdecken, schließlich beginnt mit Erscheinen dieser Ausgabe der meteorologische Frühling. Mit einem herzlichen Berg frei!

Haus-Geod Navi'are



1

**ERADICATE
EXTREME POVERTY
AND HUNGER**

Ziel 1: extreme Armut und Hunger ausrotten

Indikatoren Den Anteil der Menschen halbieren, die Hunger leiden und weniger als eineinhalb US-Dollar pro Tag zum Leben haben.

Zwischenstand Der Anteil jener Menschen, die täglich mit weniger als einem Dollar auskommen müssen, hat sich bis 2004 auf 19,2 Prozent gegenüber 1990 fast halbiert. Der Anteil der unterernährten Kinder unter fünf Jahren ging im gleichen Zeitraum weltweit von 33 auf 27 Prozent zurück.



TREND



2

**ACHIEVE UNIVERSAL
PRIMARY EDUCATION**

Ziel 2: Grundschulbildung für alle erreichen

Indikatoren Die Einschulungsquote soll bis auf 100 Prozent steigen, auch die Alphabetisierungsquote bei den 15-24-Jährigen.

Zwischenstand Die Nettoeinschulungsquote stieg in den Entwicklungsländern zwischen 2000 und 2007 von 83 auf 88 Prozent. Durchbrüche verzeichneten Afrika südlich der Sahara, wo die Quote um 15 Prozent stieg, und Südasien, wo sie um 11 Prozent zunahm. Doch noch immer besuchen 143 Millionen Kinder keine Schule.



TREND



3

**PROMOTE GENDER
EQUALITY AND
EMPOWER WOMEN**

Ziel 3: Gleichstellung der Geschlechter fördern

Indikatoren Das Verhältnis von Mädchen und Jungen in der Schule soll angeglichen werden, der Anteil der berufstätigen Frauen im Nicht-Agrarsektor soll steigen, der Sitzanteil der Frauen in den nationalen Parlamenten ebenso.

Zwischenstand 2007 hatten lediglich 53 von 171 Ländern Geschlechterparität im Schulbereich erreicht. 1999 waren es lediglich 34 Länder. Zwei Drittel aller beschäftigten Frauen arbeiten in prekären Beschäftigungsverhältnissen.



TREND

TITEL

Die Aufgaben der Menschheit

Von den Millennium Goals aus dem Jahr 2000 zu den Nachhaltigkeitszielen bis 2030

▶ Im Jahr 2000 lautete das Motto der Vereinten Nationen „No excuse!“ - keine Ausreden, keine Entschuldigungen mehr! Weniger Hunger, weniger Armut, weniger Kindersterblichkeit, mehr Gleichberechtigung: Die Mitgliedsstaaten der UNO wollten die Welt endlich besser machen. Zu diesem Zweck verabschiedeten sie die sogenannten Millennium Goals, Jahrtausend-Ziele. 2015 läuft die Frist der Vereinten Nationen ab: In diesem Jahr wird Bilanz über die acht Ziele gezogen. Um es vorwegzunehmen: Trotz großer Fortschritte werden nicht alle Ziele erreicht.

Es geht um Schulbildung, Frauenerwerbstätigkeit oder die Entwicklungszusammenarbeit: Diese Ausgabe der *NATURFREUNDiN* gibt einen letzten Zwischenstand und bilanziert jedes einzelne Millennium Goal.

17 neue Ziele bis zum Jahr 2030

Im Spätsommer wollen die Staats- und Regierungschefs dann auf einem Entwicklungsgipfel entscheiden, wie es weitergeht mit den großen Aufgaben der Menschheit. Vorbereitet werden sogenannte Sustainable Development Goals - Nachhaltigkeitsziele, die die Welt wiederum ein bisschen besser machen sollen. Geplant sind derzeit 17 Ziele mit einigen Unterzielen. Ziel Nummer 1 ist wieder der Kampf gegen die extreme Armut. Ansonsten aber geht es diesmal auch um eine nachhaltige Landwirtschaft, die Verbesserung der Hygiene, den Klimawandel oder das Management natürlicher Ressourcen. Die Seiten 8 und 9 beschreiben den Prozess.

Die Weltverbesserungsversuche der UNO haben eine lange Geschichte. 1972 fand die erste weltweite Umweltkonferenz in Stockholm statt, 1983 gründete die UNO die internationale Kommission für Umwelt und Entwicklung, die vier Jahre später ihren Zukunftsbericht „Our

Common Future“ - Federführung: Gro Harlem Brundtland - veröffentlichte.

Brundtlands Bericht bildete die Grundlage für den Weltgipfel in Rio 1992. Die „Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung“ markierte eine historische Zäsur im Selbstverständnis der Menschheit. Unsere Spezies änderte ihre Wahrnehmung gegenüber der Umwelt. Hatte der Mensch bis dahin seine Entfaltung, seinen Aufstieg der Natur abtrotzen müssen, so war er nun selbst zur limitierenden Kraft der Umwelt geworden. Der menschliche Einfluss war alles beherrschend auf dem Planeten. Zum ersten Mal machten die Staatenführer aktenkundig, dass der Mensch die Natur besiegt hatte, dass er Herrscher über die Umwelt geworden war. „Die Staaten werden [...] die Gesundheit und die Unversehrtheit des Ökosystems der Erde [...] schützen und wiederherstellen“, heißt es in der Rio-Erklärung. Aus dem menschlichen Kampf ums Überleben in der Natur war ein Krieg des Menschen gegen die Natur geworden.

Die Staats- und Regierungschefs beschlossen auf dem Erdengipfel in Rio weitreichende Verträge. Weil menschliche Entwicklung ohne die Lebensvielfalt anderer Arten aber unmöglich ist, unterschrieben sie die Convention on Biological Diversity, die Biodiversitäts-Konvention, mit der das weltweite Artensterben gestoppt werden sollte. Dann: Immer mehr Menschen brauchen immer mehr Nahrung. Um wenigstens die bestehenden Ackerflächen zu erhalten, wurde eine Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung beschlossen. In Rio wurden zudem eine Deklaration zum Schutz der Wälder sowie die Agenda 21 verabschiedet, ein 359 Seiten starkes umweltpolitisches Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. Unterschrieben wurde auch die Klimarahmenkonvention, die United Nations Framework

Convention on Climate Change. Mit ihr wurde die Erderwärmung offiziell zur akutesten Bedrohung der Menschheit erklärt.

Seit Rio gibt es Vertragsstaaten-Konferenzen zu diesen Konventionen, die jährlichen Klimagipfel sind die bekanntesten. Rio-Folgekonferenzen gab es 1997 in New York, 2002 in Johannesburg und schließlich Rio+20 im Jahr 2012 - wiederum in Rio de Janeiro.

Auf diesen Konferenzen sollte die Umsetzung der Rio-Konventionen überprüft und überarbeitet werden. Auf dem Rio+10-Gipfel bilanzierten die Teilnehmer im Jahr 2002: „Die Schäden an der Umwelt nehmen weltweit zu. Der Verlust der biologischen Vielfalt hält an, die Fischbestände werden weiter erschöpft, Wüsten verschlingen immer mehr fruchtbares Land, die nachteiligen Auswirkungen der Klimaänderung sind bereits augenfällig, Naturkatastrophen werden immer häufiger und verheerender, die Krisenanfälligkeit der Entwicklungsländer steigt und durch die Verschmutzung von Luft, Wasser und Meeren wird Millionen Menschen nach wie vor ein menschenwürdiges Leben versagt.“

Die Schäden nehmen weltweit zu

Zehn Jahre später bei Rio+20 war die kritische Bilanz unverändert. Immerhin einigten sich die Teilnehmerstaaten darauf, an einer neuen Nachhaltigkeits- und Entwicklungsagenda zu arbeiten: Die sogenannte Post-2015-Agenda soll noch in diesem Jahr von der UN-Vollversammlung beschlossen werden.

Die UN und viele Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen arbeiten deshalb an den Nachhaltigkeitszielen - den Sustainable Development Goals. Man darf gespannt sein, ob die Akteure in der Welt es diesmal ernst meinen. ■

ECKART KUHLEWEN / NICK REIMER

INTERVIEW

„780 Millionen Menschen haben kein sauberes Trinkwasser“

Professorin Christa Randzio-Plath zu den entwicklungspolitischen Forderungen an die Post-2015-Agenda

■ **NATURFREUNDiN:** Der Dachverband der deutschen entwicklungspolitischen und humanitären Nicht-Regierungsorganisationen (VENRO) hat gemeinsame Forderungen zur neuen Post-2015-Agenda aufgestellt. Was ist das für eine Agenda, wer wird sie beschließen und an wen richten Sie Ihre Forderungen?

Christa Randzio-Plath Mit der Post-2015-Agenda wollen die Staats- und Regierungschefs im September 2015 einen neuen globalen und universalen Ordnungsrahmen für alle UN-Staaten schaffen. Es geht um eine globale Verantwortungsgemeinschaft, zu der alle Staaten nach ihren Möglichkeiten beitragen sollen. VENRO unterstützt die 17 Forderungen einer sogenannten „Open Working Group“, die ihre Empfehlungen und Ziele im Sommer 2014 festgelegt hat.

■ **Welche Themenbereiche sprechen Sie in Ihren Forderungen an?**

Die Post-2015-Agenda stellt die Menschen in den Mittelpunkt. Der bisher vom UN-Generalsekretär vorgelegte Synthesebericht enttäuscht, weil er Ziele und Maßnahmen weitgehend offen lässt. Die 17 Ziele der Open Working Group dagegen entsprechen auch den Interventionen von zivilgesellschaftlichen Organisationen für Menschenrechte, Entwicklung und Umweltschutz, die hundertfach Forderungen aufgestellt haben. Überhaupt war die Teilnahme von Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Sozialpartnern und anderen wesentlich größer als bei der Erarbeitung der früheren Millenniumsziele.



Zur Person

Professorin Dr. h.c. Christa Randzio-Plath ist stellvertretende Vorsitzende des Dachverbandes der deutschen entwicklungspolitischen und humanitären Nicht-Regierungsorganisationen (VENRO) und Vorsitzende des Marie-Schlei-Ver-

eins, der Frauenorganisationen zum Beispiel in Afrika und Asien unterstützt. christa@randzio-plath.de

■ **Was ist neu gegenüber der Agenda 21 von Rio 1992 und den Millenniumszielen der UN aus dem Jahr 2000?**

Neu in der Post-2015-Agenda gegenüber den Millenniumszielen von 2015 ist das Engagement aller für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Entwicklung. Dies ist ein Fortschritt für die Rettung des Planeten Erde im Interesse künftiger Generationen, aber auch für die gemeinsame Bekämpfung von Armut, Hunger und Umweltzerstörung.

■ **Wie bewerten Sie die Millenniumsziele?**

Die Millenniumsziele sind durchaus ein erfolgreiches Projekt gewesen, um die Weltgemeinschaft zum konkreten Handeln zu zwingen. So konnten in der Schulbildung von Mädchen große Erfolge erzielt werden, nicht aber bei der Müttersterblichkeit oder bei Fragen von Global Governance. Überhaupt fehlten qualitative Zielvorstellungen sowie Monitoring und Evaluierung, um Transparenz und Rechenschaftspflichtigkeit der Staaten einfordern zu können.

■ **Sie fordern, dass die Landrechte der einheimischen Bevölkerung gesichert und Land- und Wasserraub wirksam verhindert werden. Welche Rolle spielt das für die Ernährung der Weltbevölkerung?**

Die kleinbäuerliche Landwirtschaft trägt in vielen Entwicklungsländern entscheidend zur Ernährungssicherheit bei. Durch die Diskriminierung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten wurde die Förderung der Kleinbauern und der ländlichen Infrastruktur vernachlässigt, sodass es zu Existenzkrisen kam. Durch die Übernutzung der globalen Ressourcen sind darüber hinaus die Lebensgrundlagen und Rechte von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bedroht, die einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherung im globalen Süden leisten. Die Interessen und Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzungsgruppen, insbesondere die von Frauen und indigenen Bevölkerungen, müssen stärker berücksichtigt werden.

■ **Sie wollen in der neuen Agenda verankern, dass Wasser völkerrechtlich als öffentliches Gut anerkannt und seine Kommerzialisierung verboten wird. Wie sieht die Wasserversorgung heute aus?**

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser war schon ein wichtiges Millenniumsziel. Sauberes Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene sind Grundbedürfnisse des Menschen und für eine gesunde Entwicklung des Einzelnen sowie für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaften unverzichtbar. Seit 2010 ist der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung ein von der UN-Generalversammlung und dem UN-Menschenrechtsrat anerkanntes Menschenrecht.

Im Bereich Wasser wurde das Millenniumsziel laut den Statistiken von Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF erreicht, allerdings mit sehr starken regionalen Einschränkungen. Die bereitgestellte Quantität und auch die Qualität des Wassers am Ort seiner Nutzung sind vielerorts noch nicht ausreichend. Weiterhin haben mehr als 780 Millionen Menschen kein sauberes Wasser zur Verfügung und 2,5 Milliarden Menschen – mehr als einem Drittel der Weltbevölkerung – fehlt es an ausreichender Sanitärversorgung. Der Zugang zu einer „verbesserten Wasserquelle“ in den Millenniumszielen heißt nicht unbedingt, dass diese Quelle sauberes Wasser liefert. Und sogar in Ländern, die außergewöhnliche Fortschritte gemacht haben, haben die ärmsten Menschen noch immer keinen Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung.

■ **Mit welchen Initiativen wollen Sie in den nächsten Monaten auf die Bundesregierung und die Europäische Union Einfluss nehmen, um Ihre Ziele durchzusetzen?**

Die Bundesregierung hat 2015 eine große Verantwortung für das Gelingen einer transformativen menschenrechtsgestützten Agenda. Sie hat die G-7-Präsidentschaft. Den wichtigsten Industriestaaten fällt eine besondere Rolle zu. Deswegen engagiert sich VENRO in Gesprächen mit der G-7-Präsidentschaft und der Bundesregierung und bereitet Konferenzen und Meinungsaustausch vor. Von besonderer Bedeutung sind das Agieren der Zivilgesellschaft in allen UN-Staaten und ihre Vernetzung. Hoffnungsvoll stimmt die Abstimmung zwischen der Afrikanischen Union und der Europäischen Union, die hoffentlich Bestand haben wird. ■

INTERVIEW ECKART KÜHLWEIN

Ziel 4: Kindersterblichkeit verringern

Indikatoren Die Kindersterblichkeit von Unter-Fünffjährigen soll bis 2016 um zwei Drittel auf 3,5 Prozent gesenkt werden.

Zwischenstand Die Sterbefälle bei Kindern unter fünf Jahren gehen weltweit stetig zurück.

2007 lag die Sterblichkeitsrate weltweit bei 67 Sterbefällen je 1.000 Lebendgeburten, 1990 waren es noch 93.



REDUCE CHILD MORTALITY

Ziel 5: Gesundheit von Müttern verbessern

Indikatoren Zwischen 1990 und 2015 soll die Sterblichkeitsrate von Müttern während oder kurz nach der Schwangerschaft um 75 Prozent gesenkt werden.

Zwischenstand Die Müttersterblichkeit ging weltweit von 523.000 Fällen im Jahr 1990 auf 289.000 Fälle im Jahr 2013 zurück - das sind nur knapp 50 Prozent.

Es sterben immer noch 800 Frauen jeden Tag an vermeidbaren Komplikationen durch Schwangerschaft, 99 Prozent davon in Entwicklungsländern.



IMPROVE MATERNAL HEALTH

Ziel 6: Aids und andere Krankheiten bekämpfen

Indikatoren Die Ausbreitung von AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten bis 2015 zum Stillstand bringen und eine Trendumkehr bewirken.

Zwischenstand Die Zahl der HIV-Neuinfektionen erreichte 1996 weltweit mit mehr als 3,5 Millionen ihren Höhepunkt und geht seither zurück: 2007 betrug sie 2,7 Millionen.

Die Verwendung imprägnierter Moskitonetze für Kinder stieg sprunghaft an: von zwei Prozent im Jahr 2000 auf 20 Prozent im Jahr 2006.



COMBAT HIV/AIDS, MALARIA AND OTHER DISEASES

Der Kampf um die 17 Ziele

Im Sommer sollen die Sustainable Development Goals feststehen, die ab 2016 gelten werden

„Die wichtigsten Entscheidungen fallen im März“, sagt Tobias Reichert. Bei der Entwicklungsorganisation Germanwatch ist er für die Sustainable Development Goals zuständig – für die Nachhaltigkeitsziele, die in diesem Herbst beschlossen werden sollen. Im Januar hatte es eine Verhandlungsrunde bei der UNO gegeben, Deutschland war mit Fachleuten aus dem Umwelt- und Entwicklungsministerium vertreten. „Jetzt, im März, fallen die groben politischen Entscheidungen“, sagt Reichert.

Geplant sind derzeit 17 Ziele mit einigen Unterzielen. „Debattiert wird derzeit, ob Klimaschutz als ein eigenes Ziel formuliert wird – beispielsweise eine Politik zum Erreichen des Zwei-Grad-Zieles“, sagt Joachim Fünfgelt, der die Verhandlungen für das International Civil Society Centre verfolgt. „Oder aber, ob alle Ziele so formuliert werden, dass sie dem Klimaschutz dienen.“

Die Anzahl von 17 Zielen sei eindeutig noch zu sperrig, sagt Fünfgelt. „Es wird vielleicht auf zehn Nachhaltigkeitsziele hinauslaufen.“ Vor allem die britische Regierung drängt darauf, wie es inoffiziell heißt. Zehn Ziele ließen sich besser vermarkten als sperrige 17. „Wer der Welt etwas Gutes tun will, der muss klare Ziele formulieren“, fordert der dänische Umweltökonom Björn Lomborg.

Ziel Nummer 1 ist wieder der Kampf gegen die extreme Armut. Doch anders als bei den Millenniumszielen wollen die Länder diesmal den Anteil der Menschen mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag nicht nur halbieren, sondern komplett eliminieren. Das Gleiche gilt für den Hunger in der Welt, der bis zum Jahr 2030 abgeschafft werden soll. Auch die Ziele zur Gesundheit sind anspruchsvoll. Hier setzen sich die Länder zum Ziel, dass alle Menschen eine Krankenversicherung oder Zugang zu kostenlosen Gesundheitsdiensten erhalten. Und bei der Bildung ist das Ziel nicht mehr nur Primarschulbildung für alle Kinder, sondern auch Sekundarschulbildung. Außerdem sollen alle Menschen der Welt Zugang zu sauberem Wasser, Toiletten, Energie und dem Internet erhalten.

„Wir finden, dass es bei 17 Zielen bleiben soll“, sagt dagegen Germanwatch-Experte Reichert. Diese seien sehr viel besser ausgefallen „als wir befürchtet haben“. Reichert illustriert das am Ziel 2: „Es geht diesmal eben nicht nur darum, den Hunger zu beenden: Im Ziel ist explizit formuliert, dass der Hunger durch nachhaltige, kleinbäuerliche Landwirtschaft bekämpft werden soll.“ Dies hätte weitreichende Folgen für die deutsche Entwicklungshilfe: „Die Gelder müssten nach so einem Nachhaltigkeitskriterium dann auch in kleinbäuerliche Strukturen

investiert werden.“ Außerdem soll die Entwaldung mit dem Ziel 2 gestoppt werden. „Deutschland ist als einer der größten Sojaimporteure für die Tierproduktion aber für diese Entwaldung mit verantwortlich.“ Ein Beschluss dieses Ziels müsste sich also auch in der deutschen Landwirtschaftspolitik niederschlagen, die heute sehr stark auf den Tierfleischexport ausgerichtet ist.

Am meisten Streit gibt es unter den UNO-Mitgliedern in den Verhandlungen bei Ziel 5.6: Die Länder sollen sicherstellen, dass alle Frauen und Mädchen „Zugang zu Sexual- und Fortpflanzungsmedizin“ erhalten. Dieses Ziel wurde von vielen islamischen Ländern kritisiert, etwa dem Iran. Ein Land könne nicht einfach dazu verpflichtet werden, über die Einhaltung von sexuellen Rechten zu berichten, wenn es dieses Konzept nicht anerkenne, lautete das Argument. Umgekehrt ist vielen europäischen und südamerikanischen Ländern die Formulierung von Ziel 5.6 zu schwammig. Liechtenstein etwa reklamierte, das Ziel sei „kein Schritt nach vorne“, sondern eher zurück.

Uneinigkeit herrschte auch bei der Erwähnung von Rechtsstaatlichkeit im Ziel 16.3: Die beschlossenen Ziele sollen national einklagbar werden. Viele Länder wollten diesen Hinweis komplett streichen. Doch eine Gruppe von 58 demokratischen Ländern mit dem Namen



**ENSURE
ENVIRONMENTAL
SUSTAINABILITY**

Ziel 7: ökologische Nachhaltigkeit sichern

Indikatoren Bis 2010 eine signifikante Drosselung der Verlustrate der Artenvielfalt erreichen, den Anteil der Menschen ohne dauerhaft gesichertem Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser von 65 Prozent auf 32 Prozent halbieren.

Zwischenstand Immer noch leben 1,4 Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Klimawandel und die Entwaldung bedroht die Arten stärker als je zuvor.



TREND



„Freunde der Rechtsstaatlichkeit“ hält die sogenannte „Rule of Law“ auf der Tagesordnung.

Ziel Nummer 13 befasst sich im aktuellen Entwurf mit dem Klimawandel. Viele Länder bezweifeln, dass dazu ein eigenes Oberziel erforderlich ist, insbesondere da bis zum Jahr 2020 ein neuer Weltklimavertrag ausgehandelt werden soll. Ziel 13 ist denn auch das einzige Ziel mit einer Fußnote, die klarstellt, dass die UN-Klimaverhandlungen der zentrale Ort für alle Klimafragen sind.

Streit gibt es auch beim Ziel 17: dem Geld. Hier steht unter anderem, dass die Industriestaaten 0,7 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts in Entwicklungshilfe investieren sollen. Diese Forderung existiert schon länger, aber nur wenige Industriestaaten wie Schweden oder Großbritannien erreichen die Marke von 0,7 Prozent. Trotzdem stieg die offizielle Entwicklungshilfe im Jahr 2013 auf ein Allzeithoch von 135 Milliarden Dollar. Die UN-Entwicklungsorganisation Unctad schätzt, dass für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele Investitionen von 3.300 bis 4.500 Milliarden Dollar allein in den Entwicklungsländern erforderlich sind.

„Wenn die März-Verhandlungen erfolgreich sind, folgen noch zwei weitere Runden zum Feintuning“, sagt Germanwatch-Experte Reichert. Ziel sei, die Sustainable Development Goals dann im Sommer von den UNO-Mitgliedern formal zu beschließen. Reichert: „Auf dem Entwicklungsgipfel im Herbst sollen sie dann verkündet und bis zum Jahr 2030 in Kraft gesetzt werden“. Falls in den Verhandlungen alles glatt läuft. ■

NICK REIMER

STANDPUNKT

Imperialismus heute

Neue Handelsabkommen wie TTIP exportieren unsere Wirtschaftsordnung

Während die Vereinten Nationen an einer Post-2015-Agenda arbeiten, verhandeln EU, USA und weitere Industrieländer darüber, wie sie gemeinsam weltweite Standards für ihre großen Exportunternehmen setzen können. TTIP, CETA und TiSA heißen die mehr oder weniger geheim inszenierten Projekte, mit denen die Weltmärkte weiter „liberalisiert“ werden sollen. Dabei käme nicht nur die Politik in den Industrieländern unter die Räder, die Leidtragenden wären auch die Menschen in den Entwicklungsländern.

Industrieländer sichern Vormachtstellung

Im Jahr 2001 begann die Welthandelsorganisation (WTO) eine Verhandlungsrunde mit den Entwicklungsländern, die bis heute allerdings ohne Ergebnis geblieben ist. Denn die wichtigsten Entwicklungsländer sind nicht damit einverstanden, dass die WTO sich nicht auf den Handel beschränkt, sondern auch Regeln für die Investitionspolitik, das Wettbewerbsrecht oder die Öffnung des öffentlichen Beschaffungswesens aufstellen will. Weil es aber keine Ergebnisse gibt, gehen die Industrieländer immer stärker zu bilateralen Abkommen über. Im Kern geht es

dabei um die Absicherung der eigenen Vormachtstellung. Das ist nichts anderes als eine neue Form des Imperialismus.

Verträge, die auch Standards für den globalen Handel – und damit auch für die Produktion von Waren und Dienstleistungen – setzen, deren Wirkung also deutlich über das Gebiet der Vertragspartner hinausgeht, müssen Mitverantwortung für die Betroffenen übernehmen. Die Interessen von Entwicklungs- und Schwellenländern müssen berücksichtigt werden, um zu verhindern, dass diese in ihrer nationalen Souveränität und in ihren Entwicklungsmöglichkeiten beeinträchtigt werden.

Marktradikale Wirtschaftsordnung

Um globale Lösungen zu erreichen, bedarf es keiner Wirtschafts-NATO, sondern der vertrauensvollen Einbeziehung aller Akteure und Interessen. Für eine Welt der nachhaltigen Entwicklung und der sozial-ökologischen Transformation ist unsere marktradikale Wirtschaftsordnung kein geeigneter Exportartikel. ■

ECKART KUHLEWINE

18. April 2015 · globaler Aktionstag gegen TTIP
www.kurzlink.de/ttip-april18

Ziel 8: die globale Entwicklungspartnerschaft

Indikatoren Schuldenerlass, Industrieländer verpflichten sich, mehr Geld für Entwicklungszusammenarbeit bereitzustellen.



Zwischenstand Die Nettozahlungen staatlicher Entwicklungshilfe stiegen 2008 um 10,2 Prozent auf 119,8 Milliarden US-Dollar. Das entspricht 0,3 Prozent des BIP der entwickelten Länder – zu wenig, um die versprochenen 0,7 Prozent des Bruttonationalproduktes der Industriestaaten zu erreichen.





VIRTUELLES WASSER

BEISPIEL

Zwei Scheiben Käse: macht 100 Liter Wasser

Unser Lebensstil verbraucht Unmengen von Wasser, jedoch sieht das niemand

☞ Kaffee und Wurstsemmel zum Frühstück, mittags Hähnchenschnitzel, Pommes und Cola, abends ein Käsebrot, Tomatensalat und Saft. Verbrauch: 1.639 Liter Wasser.

Das kann nicht sein? Ist aber so, wie die Berechnung unter diesem Text nachweist. Zwar verbraucht ein Deutscher im Durchschnitt weniger als 130 Liter Wasser am Tag – beim Duschen, Kochen und Waschen zum Beispiel. Doch die Deutschen als „Volk von Wassersparern“ – das ist nur die halbe Wahrheit. Ein Großteil unseres Wasserverbrauchs ist sozusagen outgesourct – in andere Länder verlagert. Weil man diesen Verbrauch nicht sieht, wird von „verstecktem“ oder „virtuellem“ Wasser gesprochen. Pro Person und Tag sind das im Durchschnitt mehr als 4.000 Liter. Dieser Wasserverbrauch versteckt sich in unserer Kleidung, im Essen oder in elektrischen Geräten.

Richtig ist: In den letzten Jahren wurden Haushaltsgeräte immer sparsamer, Toiletten bekamen Spülstopptasten, Wasserhähne Sparaufsätze. Mittlerweile fordern Wasserwerke schon zu mehr Wasserverbrauch auf, weil die Abwasserleitungen für den reduzierten Durchfluss zu groß sind und teuer nachgespült werden müssen. Nimmt man das „virtuelle Wasser“ aber dazu – die Bilanz der Deutschen verschlechtert sich dramatisch.

11.000 Liter Wasser für eine Jeans

Ein Beispiel: Wer in Deutschland eine Jeans kauft, verbraucht durchschnittlich 11.000 Liter verstecktes Wasser. Damit werden Färbeanlagen gereinigt oder Baumwollpflanzen bewässert. Baumwolle wird meist in trockenen Gebieten angebaut wie Pakistan, Usbekistan oder Ägypten. Für die Bewässerung wird Grundwasser auf die Felder gepumpt oder Wasser aus Flüssen entnommen. Dadurch sinkt einerseits der Grundwasserspiegel, Brunnen fallen trocken und darauf angewiesene traditionelle Landwirtschaftsbetriebe müssen aufgeben. Andererseits verkommen Flüsse zu Rinnsalen und ganze Regionen vertrocknen. Bekanntestes Beispiel ist der Aralsee, dessen Zuflüsse in einem riesigen Baumwollanbaugebiet liegen. Der einst viertgrößte See der Erde ist heute größtenteils verlandet, manche ehemalige Küstenstadt liegt nun 100 Kilometer vom Ufer entfernt.

Zum hohen Wasserverbrauch tragen auch unsere Essgewohnheiten bei und hier in erster Linie der hohe Fleischkonsum. Etwa ein Viertel des in Deutschland verursachten Wasserverbrauchs fließt in die Produktion von Fleisch. Zwar geht es dabei um Tiere, die hier leben, doch tatsächlich wird ein Großteil des für die Produktion benötigten Wassers im Ausland verbraucht. Das liegt am Kraftfutter, vor allem Soja, das etwa zu vier Fünfteln aus Südamerika importiert wird. Dort gibt es zwar meist genug Niederschläge, dafür verseucht der massive Einsatz von Pestiziden das Grundwasser.

Worauf sollte ein Konsument, der wasserschonend einkaufen möchte, achten? Zuerst sollte er saisonale Produkte wählen, weil sie dann nicht aus Ländern kommen, in denen sie stark bewässert werden müssen. Er sollte biologische Produkte wählen, weil bei deren Anbau das Grundwasser nicht durch Pestizide belastet wird. Und schließlich ist eine Reduzierung des Fleischkonsums nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die eigene Gesundheit. ■

KATJA PLUME

Rechenbeispiel 1 Tasse Kaffee (aus Guatemala): 132 l, Brötchen: 40 l, 2 Scheiben Wurst: 273 l, 2 Portionen Butter (morgens und abends): 290 l, 1 Portion Pommes: 50 l, Hähnchenschnitzel: 500 l, Tomatensalat aus 3 Tomaten (Spanien): 24 l, Cola: 34 l, 1 Scheibe Brot: 60 l, 2 Scheiben Käse: 100 l, Orangensaft: 136 l; siehe auch Rechenbeispiele auf der Seite 11.

Die Wasserbilanz

von Erdbeeren im Ländervergleich

☞ Spanien ist für die Deutschen das wichtigste Lieferland für Erdbeeren. Schon im Januar gibt es bei uns die ersten importierten Früchte zu kaufen. Allerdings hat der Anbau fatale Folgen für die sonnige Herkunftsregion.

Denn der Süden Spaniens ist trocken und Erdbeeren sind durstig. Deshalb müssen die Pflanzen intensiv bewässert werden. Durchschnittlich 209 Liter Produktionswasser werden dort für ein Kilogramm Erdbeeren verbraucht. Nur: Die Wasserbilanz von deutschen Erdbeeren liegt bei sogar 321 Litern Produktionswasser. Warum sollten wir uns also bis zum Sommer gedulden, bis es heimische Erdbeeren gibt?

Die Bewässerung macht den Unterschied

Der entscheidende Punkt liegt in der Art der Bewässerung. Während der Wasserbedarf in Deutschland aus „grünem Wasser“ (Niederschläge) fast gedeckt werden kann, muss in Spanien „blaues Wasser“ aus Bewässerungsanlagen zugeführt werden – gespeist aus Grundwasserreserven, die immer weiter zur Neige gehen.

In der Region um Huelva zum Beispiel werden auf 6.400 Hektar jährlich 245.000 Tonnen Erdbeeren für den europäischen Markt angebaut. Wo früher Pinienwälder standen, reichen nun Plastikplanen und Gewächshäuser bis zum Horizont. Selbst aus dem Flugzeug sieht man die künstliche Oberfläche der Landschaft. Schätzungsweise 70 Prozent der gebohrten Brunnen

PROJEKT

Bewusster konsumieren

Lässt sich Wasser durch bewussten Konsum sparen? Und wie geht das? Die NaturFreunde Deutschlands werden sich bis Anfang 2016 in einem Projekt intensiv mit diesen Fragen beschäftigen und dabei immer wieder über den sogenannten „virtuellen“ Wasserverbrauch informieren. Einen Schwerpunkt bildet dabei die vegetarische Verpflegung in NaturFreundehäusern. Insbesondere vegetarische Kochschulungen (siehe auch Seiten 18 & 19) sollen Produktionswasser einsparen und Bildungsmaterialien Gäste für das Thema sensibilisieren. Das NaturFreunde-Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt.

☞ Mehr Informationen NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle Carola Bass · (030) 29 77 32 -68 · bass@naturfreunde.de

LEXIKON

Grün · blau · grau

Versteckter Wasserverbrauch in Farben

sind illegal und sorgen für einen dramatisch sinkenden Grundwasserspiegel. Insbesondere der Nationalpark Coto de Doñana, eines der größten Feuchtgebiete Europas und Lebensraum für Millionen von Zugvögeln, leidet stark unter der Wasserknappheit und trocknet langsam aus.

Verseuchtes Wasser schädigt auch Arbeiter

Und dann wäre da noch der hohe Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die nicht nur das Produktionswasser verseuchen („graues Wasser“), sondern auch die Gesundheit der Arbeiter schädigen. Denn die Arbeitsbedingungen sind verheerend. Die oft ohne Papiere arbeitenden Migranten aus Nord- und Westafrika müssen die Chemikalien meist ohne Schutzkleidung spritzen. Tatsächlich können die Erdbeeren bei uns trotz des Transports nur so günstig verkauft werden, weil auf Kosten von Mensch und Umwelt gespart wird. Das mag vielleicht ökonomisch attraktiv sein, nachhaltig ist es nicht. ■

ALISSA ROTTMANN

▶ Um die für die Erzeugung unserer Produkte gebrauchte Wassermenge zu berechnen, greifen Experten auf drei Kategorien zurück:

- ▶ **Grünes Wasser meint dabei natürlich vorkommendes Boden- und Regenwasser, das von den Pflanzen direkt aufgenommen wird oder verdunstet.**
- ▶ **Blaues Wasser beschreibt die künstliche Bewässerung von landwirtschaftlichen Produkten. Dieses Produktionswasser wird dem Oberflächenwasser oder Grundwasser des Gebietes entnommen und anschließend nicht mehr in ein Gewässer zurückgeführt.**
- ▶ **Graues Wasser nennt das Ausmaß der Wasserverschmutzung bei der landwirtschaftlichen sowie industriellen Produktion. Es ist die Wassermenge, die notwendig wäre, um das von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln verunreinigte Wasser wieder zu neutralisieren.** ■

ALISSA ROTTMANN

AUSSCHREIBUNG

Aquatische Umwelt

Neue Flusslandschaft 2016/17 gesucht

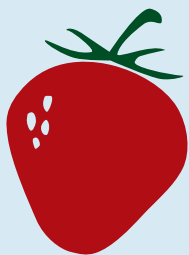
Gemeinsam mit dem Deutschen Angelfischerverband schreiben die NaturFreunde Deutschlands die „Flusslandschaft des Jahres 2016/17“ aus. Diese Kampagne will für die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und umgebenden Landschaften sensibilisieren sowie Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Renaturierung von Flusslandschaften initiieren, Arbeiten zum Wiedererreichen einer hohen Durchgängigkeit unterstützen und naturnahe Wander- und Erholungsgebiete fördern. Zu den bisherigen Flusslandschaften gehörten Gottleuba, Ilz, Havel, Schwarza, Nette, Emscher, Helme und Argen. Vorschläge können bis zum 1. September eingereicht werden. ■

ECKART KUHLEIN

▶ **detaillierte Ausschreibung**

www.flusslandschaft.naturfreunde.de

VIRTUELLER WASSERVERBRAUCH



209 Liter pro Kilo spanischer Erdbeeren
66/110/33 (grün/blau/grau)

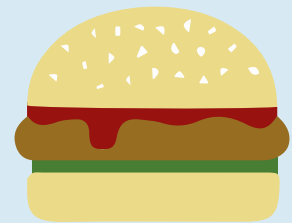
321 Liter pro Kilo deutscher Erdbeeren
247/50/24

Spanische Erdbeeren verbrauchen insgesamt weniger Produktionswasser, werden aber viel stärker bewässert (siehe S. 10).



132 Liter pro Tasse Kaffee
127/1/4

Wer eine Tasse Kaffee trinkt, verbraucht 132 Liter Wasser - im Durchschnitt. Kaffee aus regenreichen Bergregionen - Arabica - muss allerdings nicht bewässert werden. Noch besser wäre Bio-Arabica: Denn null Pestizide bedeutet auch null Liter Grauwasser.



2.313 Liter pro Frikadelle
21162/83/68

Mehr als 2.000 Liter Produktionswasser für eine Rindfleischfrikadelle? Stimmt tatsächlich und liegt am Krafftutter (siehe S. 10). Schnell mal zwischendurch einen Hamburger essen heißt also auch: Schnell mal Tausende Liter Wasser verbrauchen.

ATOMAUSSTIEG

Das Ende des AKW Grafenrheinfeld

Vorfristig nimmt der angeschlagene Konzern Eon im Mai jenes Kraftwerk vom Netz, das einst Vorbild für das Schulbuch und den Film *Die Wolke* war

► Da waren's nur noch acht: Mitte Mai will Eon sein Atomkraftwerk Grafenrheinfeld in der unterfränkischen Gemeinde Schweinfurt abschalten. Für immer. Und ganz freiwillig. Denn eigentlich hätte das AKW Grafenrheinfeld laut Atom-Ausstiegsbeschluss aus dem Jahr 2011 erst zum Jahresende vom Netz getrennt werden müssen. Macht Betreiber Eon jetzt einen auf Anti-Atom?

Nicht doch, nicht doch! Der Abschaltgrund ist ein ganz profaner. Der schwer angeschlagene Stromriese Eon will sich die Brennelementesteuer sparen. Im Mai nämlich wäre technisch ein Brennstabwechsel im Reaktor Grafenrheinfeld noch einmal fällig gewesen. Und damit hätte Eon pro Gramm Kernbrennstoff 145 Euro zahlen müssen – für Brennstäbe, die dann nach sechs Monaten auch noch teuer hätten entsorgt werden müssen. Die bayerische Staatsregierung hat ihre Zustimmung zum vorzeitigen Abschalten bereits gegeben – es drohe keine Versorgungslücke. Auch die Bundesnetzagentur hat bislang keine Einwände geltend gemacht.

Begonnen hatte alles 1969: Im August stimmte der Gemeinderat von Grafenrheinfeld dem Atomkraftwerks-Bau durch die Bayernwerk AG zu. Aber schon damals gab es Gegner der geplanten Atomanlage. 1972 gründeten die Aktivisten die „Bürgeraktion Umwelt- und Lebensschutz – Bürgerinitiative gegen Atomanlagen (BA-BI)“, die fortan gegen das AKW kämpfte – während der Bauzeit und auch danach.

Zehn Milliarden Kilowattstunden jährlich

Trotzdem ging der Druckwasserreaktor mit einer elektrischen Bruttoleistung von 1.345 Megawatt am 9. Dezember 1981 ans Netz. Durchschnittlich produzierte das AKW jährlich zehn Milliarden Kilowattstunden. Damit ist das AKW eines der größten der Welt. Die zwei weithin sichtbaren Kühltürme sind 143 Meter hoch, seit März 2006 gibt es ein Zwischenlager für abgebrannte Kernbrennstäbe.

Bis März 2011 musste die Betriebsleitung insgesamt 222 meldepflichtige Zwischenfälle anzeigen – die allermeisten allerdings auf niedrigem (also: ungefährlichem) Niveau. Den schlimmsten Zwischenfall erlebte das Atomkraftwerk Grafenrheinfeld in der Literatur: Die Autorin Gudrun

Pausewang schilderte in ihrem 1987 erschienenen Buch „Die Wolke“ die Folgen eines schwerwiegenden Reaktorunfalls in Grafenrheinfeld. Hauptfigur Janna-Berta und andere Schüler und Lehrer werden vom Katastrophenalarm überrascht, die Autorin vergleicht in ihrem Vorwort die Atomenergie mit den Gefahren des Nationalsozialismus und forderte zum Widerstand gegen die „Atommafia“ auf. Das Buch verkaufte sich

entfernt stehen wie im Rest der Republik. Weil das praktisch unmöglich ist, kommt der Windkraftausbau im Freistaat einfach nicht vom Fleck.

Während Bayern den Wegfall seiner AKW am liebsten vor Ort mit neuen Gaskraftwerken ausgleichen möchte, will die Bundesregierung neue Stromleitungen von Nord- nach Süddeutschland bauen, um im Norden überschüssigen Strom



☒ NaturFreunde demonstrierten im Jahr 2013 vor dem AKW Grafenrheinfeld für den Atomausstieg.

mehr als 1,5 Millionen mal, der Roman wurde zur Schullektüre und schließlich zum Filmstoff.

Nun geht Grafenrheinfeld also vom Netz. Gehen damit in Bayern – wie prognostiziert – tatsächlich die Lichter aus? Zumindest wird die bayerische Versorgungssicherheit in diesem Jahr zum Thema. Denn bis spätestens 2022 gehen auch alle restlichen AKW in Bayern vom Netz – die verbliebenen Reaktoren der Kraftwerke Gundremmingen und Isar.

Wie Bayern dann künftig zu seinem Strom kommt, darüber gehen die Meinungen von Bund und Land auseinander. Zumindest wird er wohl nicht nennenswert von heimischen Windkraftwerken stammen, da Bayern für sich die sogenannte 10-H-Regelung durchgesetzt hat. Demnach müssen Windräder in Bayern wenigstens doppelt so weit von jeder Wohnbebauung

in den Süden zu transportieren. Gaskraftwerke sind derzeit wirtschaftlich nämlich nicht konkurrenzfähig und Bayern als wirtschaftliches Zentrum der Bundesrepublik soll ja nicht wirklich der Saft abgestellt werden.

Doch, doch: Regierungschef Horst Seehofer (CSU) will genau das. Der nämlich sträubt sich mit dem üblichen Populismus seiner CSU besonders gegen die geplante Nord-Süd-Trasse, die vom Nordosten Deutschlands bis ins bayerisch-schwäbische Augsburg führen soll. Dabei geht es vor allem um optische Gründe.

Die EU hat deshalb jetzt empfohlen, den bayerischen Strompreis drastisch zu erhöhen. Scheitert das Trassenprojekt Südlink, dann dürften nicht alle deutschen Verbraucher für Mehrkosten herangezogen werden, die notwendig sind, um Bayern mit Strom zu versorgen. ■ NICK REIMER

INTERVIEW

„Jetzt geht es um konkrete Lagerstätten“

Wer Atommüll produziert hat, ist auch dafür verantwortlich, findet Michael Müller, der als Co-Vorsitzender die Endlagersuchkommission leitet

■ **NATURFREUNDiN:** Heinz Seiffert ist Vorstand des Verbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke - und damit Miteigentümer des Atomkonzerns EnBW. Seiffert forderte jetzt, Atommüll im Ausland zu lagern. Ein guter Vorschlag?

Michael Müller Ein unsinniger Vorschlag! In der Bundesrepublik gibt es seit 1956 den politischen Konsens über eine „nationale Depotpflcht“. Wer den Müll produziert hat, soll auch für seine Entsorgung verantwortlich sein.

■ **Immerhin könnte man 60 Jahre alte Überzeugungen überdenken!**

Natürlich! Aber schauen Sie sich doch um, wo soll er denn hin, der hoch radioaktive Müll? Es gibt weltweit nirgendwo ein Endlager.

■ **Nun sind Sie einer der beiden Vorsitzenden der deutschen Kommission für die Suche eines atomaren Endlagers. Wo steht der Prozess?**

Wir haben die erste Phase unserer Arbeit abgeschlossen: Ziel war, einen gemeinsamen Informationsstand zu erarbeiten. Wir haben die Unterlagen des Arbeitskreises Auswahlverfahren Endlagerstandorte studiert, Experten zu internationalen Projekten gehört, Grundfragen wie Ver-

schluss versus Rückholbarkeit diskutiert: Welchen Vorteil hat es, den Atommüll so zu lagern, dass er irgendwann wieder an die Oberfläche gebracht werden kann, etwa um ihn dann mit neuen Techniken anders zu behandeln, als uns das heute möglich ist?

In der zweiten Phase geht es jetzt um die konkreten Lagerstätten: Welche eignet sich am besten und warum? Wir sind damit jetzt in die heiße Phase unserer Arbeit eingetreten.

■ **Die Atomwirtschaft würde gern am Salzstock Gorleben festhalten, weil dort bereits 1,5 Milliarden Euro investiert wurden.**

Ist Gorleben noch im Rennen?

Ich will es so formulieren: Bei der jahrzehntealten Protestgeschichte kann ich mir das nicht vorstellen. Wir müssen uns in der Kommission ja auch mit der Frage befassen: Wie konnte es überhaupt zu dem Jahrhundertirrtum „Atomkraft“ kommen? Und natürlich folgt daraus zwangsläufig eine öffentliche Entschuldigung derer, die für das Festhalten an diesem Irrtum verantwortlich waren.

■ **Sie betonen, dass es in Ihrer Arbeit um mehr geht, als nur um einen Standortvorschlag für**

ein deutsches Atom-Endlager. Worum geht es denn noch?

Es geht um langfristige Verantwortung. Wir müssen klären, welche institutionellen, rechtlichen, kulturellen Voraussetzungen notwendig sind. Schließlich reicht das Problem wegen seiner Strahlungsphysik mindestens bis zum Jahr Eneinmillionzweitausendzweiundzwanzig. Es muss also um mehr als nur eine Lösung für übermorgen nachgedacht werden.

■ **Zu Beginn der Kommissionsarbeit hat es reichlich geknirscht unter den Beteiligten. Wie läuft es derzeit?**

Natürlich werden etliche Beteiligte bei ihrer Arbeit immer wieder mit der extrem polarisierten Vergangenheit konfrontiert. Man spürt die Geschichte. Aber nach den Anfangsschwierigkeiten erwarte ich Spannungen erst wieder, wenn wir konkrete Standortvorschläge machen.

■ **Wann wird das sein?**

Deutlich vor Ende der Legislatur. Wir müssen erreichen, dass der Vorschlag noch von jenen Politikern diskutiert wird, die die Endlagersuchkommission ins Leben gerufen haben. ■

INTERVIEW NICK REIMER



Zur Person

Michael Müller (66) ist Co-Vorsitzender der Endlagersuchkommission und Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands. mueller@naturfreunde.de

LEXIKON

Endlagersuchkommission

Im Mai 2014 kamen erstmals die 33 Mitglieder der Endlagersuchkommission zusammen - Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft und gesellschaftlicher Gruppen sowie Mitglieder von Landesregierungen und des Deutschen Bundestages. Den Vorsitz teilen sich die ehemaligen Staatssekretäre im Bundesumweltministerium Ursula Heinen-Esser (CDU) und Michael Müller (SPD). Die Kommission soll Vorschläge für die Entscheidungsgrundlagen erarbeiten, nach denen dann ein Standortauswahlverfahren für ein atomares Endlager begonnen wird. ■

NICK REIMER

www.bundestag.de/endlagerkommission

Krank durch Toner

Die Stiftung nano-Control kritisiert gesundheitsgefährdende Laserdrucker

Nanopartikel sind extrem klein. Man kann sie nicht sehen, nicht schmecken und nicht riechen. Dabei können sie extrem gesundheitsgefährdend sein, insbesondere die im Toner von Laserdruckern. Erst vor Kurzem hat eine Studie wieder darauf hingewiesen. Gesundheitsgefährdend meint: Entzündungen, Allergien und Krebs.

Laserdrucker, die heute in jedem Büro stehen, wirbeln in zehn Minuten bis zu einer Billion Nanopartikel in die Raumluft. Das ist eine Eins mit zwölf Nullen oder anders ausgedrückt: tausend Milliarden Teilchen. Im Büro tätige Menschen atmen pro Stunde davon mehr als 7,5 Millionen Partikel ein.

Nun atmen wir alles Mögliche ein: Ausdünstungen von Chemikalien, Spuren von Zigarettenrauch, Stäube aller Art. Doch die Sache mit den Nanopartikeln hat noch mal eine andere Dimension. Denn Nanopartikel sind winziger als winzig. Das Verhältnis ihrer Größe zu der eines Fußballes entspricht in etwa dem eines Fußballes zur Erdkugel. So sind sie zum einen federleicht: Bis sie in der Büroluft zu Boden sinken, dauert es Stunden. Entscheidend für unsere Gesundheit aber ist: Sie sind chemisch hoch reaktiv. Denn gemeinsam

Die NaturFreunde

Deutschlands werden vom 14.-15.

März auf dem **Heldenmarkt in München** mit einem Stand sowie einer mobiler Kletterwand vertreten sein. Auf dieser Messe für nachhaltigen Konsum werden nachhaltige Alternativen aus verschiedenen Lebensbereichen vorgestellt, etwa Lebensmittel, Mode, Wohnen oder Mobilität. Zusätzlich gibt es ein breites Rahmenprogramm mit Kochshows, Podiumsdiskussionen, Vorträgen und ein spezielles Kin-

derprogramm. **Forum N verlost 3 x 2 Freikarten.** Sende bis zum 6. März eine E-Mail mit dem Betreff „Heldenmarkt München“ an: Forum-N@naturfreunde.de

N-Tipps & Aktuelles

Emissionen aus Laserdruckern (Partikel pro Seite)



mit weiteren Mikropartikeln im Druckertoner bilden sie riesige Oberflächen. Ein Beispiel: Ein Titanwürfel hat eine Kantenlänge von einem Zentimeter und eine Oberfläche von sechs Quadratzentimetern. Würde man diesen Würfel nun in Nanowürfel mit jeweils 10 Nanometern Kantenlänge zerschneiden, ergäbe das eine Trillion Würfel mit Oberflächen von insgesamt 600 Quadratmetern. So wird sogar Titan toxisch, das sich eigentlich an chemischen Vorgängen nicht beteiligt.

Tonerteilchen reagieren mit Körpergewebe

Das Problem also ist: Diese winzigen Tonerteilchen schweben lange in der Luft, sind unglaublich zahlreich und reagieren mit anderen Stoffen, zum Beispiel Schwermetallen, Industrieraußen, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) oder flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Alles hochgiftig. Und sie können mit dem menschlichen Körpergewebe reagieren. Mit der Atemluft gelangen sie über das Blut in die Organe. Die Winzlinge können sogar die sogenannte

Bluthirnschranke überwinden und ins Gehirn wandern. Im menschlichen Körper reichern sie sich an und verursachen oxidativen Stress, Entzündungen, Allergien oder verändern die Erbsubstanz.

Das klingt dramatisch und ist es auch. Zwar ließen sich die Nanopartikel aus Druckertönern herausfiltern, doch das wird kaum gemacht. Es gibt einfach kein Gesetz, das zum Einbau von Filtern verpflichtet. Forschungsbudgets und der politische Wille fehlen. Im Gegenteil: Das Umweltbundesamt vergibt sogar den „Blauen Engel“ - ein Umweltzeichen, mit dem eigentlich besonders umweltschonende Produkte ausgezeichnet werden - an Laserdrucker, die bis zu 350 Milliarden Partikel innerhalb von zehn Minuten in die Atemluft blasen. Erst Ende November 2014 hat der Hersteller Kyocera sogar den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Laserdrucker mit Blauem Engel erhalten. ■ **ACHIM STELTING**

Achim Stelling ist Vorsitzender der internationalen Stiftung nano-Control. Ausführlichere Informationen: www.nano-control.de · www.sicher-drucken.de

Der **Weltwassertag (22. März)** geht zurück auf eine Resolution der UN-Weltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro. Weil die Weltgemeinschaft in diesem Jahr globale Ziele nachhaltiger Entwicklung verabschieden möchte (siehe auch Titelgeschichte dieser **NATURFREUNDiN**), steht der diesjährige Weltwassertag unter dem Motto **Wasser und nachhaltige Entwicklung**. Infos und Aktionen zum Weltwassertag: www.tag-des-wassers.com

Tauschen spart Geld und Müll. Gebrauchte Bücher, Spiele, Elektronik oder Kleidung können auch online kostenlos getauscht werden, zum Beispiel auf www.dietauschboerse.de. Diese

Plattform hat mehr als 27.000 Nutzer und ein vielfältiges Angebot in 600 Kategorien, von Werkzeugen über Babyartikel bis zu Haushaltsgeräten.

Vom 9.-12. April 2015 findet in Stuttgart die internationale Fach- und **Verbrauchermesse FAIR HANDELN** statt. Zahlreiche Aussteller präsentieren auf dieser Messe ein breites Spektrum fair gehandelter Güter. Referenten und Experten aus Politik und Wirtschaft informieren zudem über Trends und Potenziale alternativen Handelns. www.messe-stuttgart.de/fairhandeln ■

CAROLA BASS

nachgemacht

Tauschen statt kaufen

Warum Berliner NaturFreunde einen Indoortauschmarkt organisieren

Es ist Sonntag. Trotzdem hat die Geschäftsstelle der NaturFreunde Berlin geöffnet. Mitglieder sind gekommen und Nachbarn aus dem Kiez. Manche haben Kuchen dabei, andere selbst gebackenes Brot. Kaffee gibt es auch.

Doch ein Kaffeekränzchen ist das hier nicht. Die Berliner haben ihre Räumlichkeiten zu einem „Indoortauschmarkt“ umgebaut, in dem allerlei zum Tausch angeboten wird. Das sieht zuerst ein wenig nach Flohmarkt aus: Es gibt natürlich die obligatorischen „Klamotten“, Bücher und Musik, aber dazwischen auch immer wieder selbst Gemachtes. Einer hat sogar Honig mitgebracht.

Stressfrei & unterhaltend

Verkauft wird hier allerdings nichts. „Tauschen statt kaufen“ ist die Devise. Und die erweist sich als ziemlich kommunikativ. Die „Tauscher“ kommen schnell ins Gespräch. Es wird anprobiert, vorgeführt und begutachtet. Ganz anders als im Shoppingcenter: stressfrei, unterhaltend und ressourcenschonend. Der schöne Hosenanzug, der der Besitzerin nicht mehr passt und noch wie neu aussieht, ist bei der Nachbarin jedenfalls besser aufgehoben als in einer Kleidertonne.

Deren Inhalt wird oft nach Afrika exportiert. Dort überschwemmt billige Secondhandware

die Märkte und zerstört regionale Produktions- und Handelsstrukturen. Selbst wenn inzwischen der Handel mit Secondhandware manchem Einheimischen ein neues Einkommen ermöglicht, wären Investitionen in eine landeseigene Textilproduktion der bessere Weg. Auch darüber wird beim Tauschen geredet.

Berliner wollen „fair handeln“

Eingebettet ist der Tauschmarkt in die Berliner Veranstaltungsreihe „fair handeln“. Dabei geht es insbesondere um das Aufzeigen von Alternativen zur alltäglichen Wegwerf- und Konsummentalität. Mitglieder und Nachbarschaft haben diese Initiative sehr positiv aufgenommen.

Die NaturFreunde Berlin wollen deshalb den Tauschmarkt erweitern. Ein begleitender Workshop wird jeweils ein Thema „jenseits vom Konsum“ vertiefen. Im April soll es um das Teilen gehen, schließlich sind die Berliner NaturFreunde mit ihrer Kampagne „Ticketteilen“, die Mitfahrgelegenheiten im öffentlichen Nahverkehrs anbietet, sozusagen Experten auf diesem Gebiet. Tauschen und Teilen verbinden und schaffen Freiraum und Perspektiven für Neues.

JUDITH DEMBA

www.naturfreunde-berlin.de
Kampagne www.ticketteilen.org



Einfach. Jetzt. machen!

Der Erfolg nachhaltiger Unternehmungen

Immer mehr Menschen fühlen sich fremd in der globalisierten Wachstumsgesellschaft. Manche versuchen an ihrem Wohnort nachhaltigere Wirtschaftsmodelle aufzubauen: genossenschaftliche



Bäckereien zum Beispiel, städtische Landwirtschaft oder die Installation von Solaranlagen. Diese gemeinschaftlichen Unternehmungen stärken die Region und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Rob Hopkins, britischer Umweltaktivist und Vordenker der sogenannten Transition-Town-Bewegung (Stadt im Wandel), beschreibt hier sehr lebendig, wie sich diese Gruppen finden, organisieren und nachhaltig wirtschaften und so letztlich jedem zeigen, dass nachhaltige Unternehmungen erfolgreich sein können.

JAN LOBIK

Rob Hopkins: Einfach. Jetzt. Machen! Wie wir unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen; 190 Seiten; oekom verlag, München, 2014; ISBN 9783865814586; 12,95 Euro.

18,75
nachgezählt

Prozent von nach Deutschland importierten Papierprodukten enthalten laut WWF nach wie vor Tropenholz.





Tipps für die nachhaltige Praxis

Die Bundesfachbereiche „Naturesport & Wandern“ und „Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus“ arbeiten derzeit an einer Broschüre mit Praxistipps für umwelt-schonendes Verhalten in verschiedenen Sportarten. Diese soll neben NaturFreunden explizit auch Nichtmitglieder ansprechen und dabei die besondere Ausrichtung der NaturFreunde als Verband für Umweltschutz UND Sport unterstreichen. Voraussichtlich werden die ersten Exemplare im Mai während des Natursportsymposiums verteilt. Nachhaltigkeit im Natursport ist dort eines der Schwerpunktthemen wie auch Sport im Alter, Risikokultur und Inklusion beim Wandern. Das Symposium wird als eintägige Fortbildung anerkannt. ■ ALISSA ROTTMANN

8.-9.5.2015 · Natursportsymposium in Oberfranken Tagespauschale: 35 € · Anmeldeschluss: 10.4.2015 · Ausschreibung: www.kurzlink.de/Symposium-2015

Neue Natura Trails für Kanuten & Kletterer

Die mehr als 100 Natura Trails der NaturFreunde führen zumeist auf Wanderrouten durch europäische Naturschutzgebiete. Drei neue Trails richten sich nun explizit an Kanuten und Kletterer. Die NaturFreunde Pommelsbrunn legten ihren Rundkurs durch das Fränkische und Oberrheinische Jura und kombinierten diesen mit der Begehung zweier Klettersteige – einer davon für Kinder. Zwei neue etwa 20 Kilometer lange Kanu-Trails führen auf der Leine durch Hannover und treffen sich mitten in der Stadt am Maschsee. ■ SL



Neuer Kletterkreis in Berlin

Auch wenn Berlin nicht gerade bekannt ist für seine hohe Felsen, hat sich in der Hauptstadt eine regelmäßig trainierende Klettergruppe etablieren können. Der NaturFreund Johannes Egerer hat mittlerweile sieben Toprope- und einen Vorstiegs-kurs angeboten und sich so seinen Kletterkreis einfach selbst ausgebildet. Jeden Montag treffen sich bis zu zehn Kletterer in einer Neuköllner Kletterhalle und freuen sich auch über den Besuch von kletternden Berlinterinnen. Es gibt einen gut ausgestatteten Materialschränk und vergünstigte Eintritte für NaturFreunde. Zwei Mitglieder arbeiten schon an ihrem Trainer-schein, ein Vorstiegskurs für Kinder und Jugendliche ist auch geplant. ■ SL

www.kurzlink.de/klettern-in-berlin
Kontakt: klettern@naturfreunde-berlin.de

NaturFreunde-Sportkletter-Stützpunkt in Oberfranken

Vergünstigungen erhalten NaturFreunde auch in der Bayreuther Kletterhalle „Well und Fit“. Der NaturFreunde-Bezirk Oberfranken hat mit dem Betreiber eine Ko-operation abgeschlossen und bietet auch selbst Kurse an. Ortsgruppen, die keine eigenen Trainer haben, erhalten Unterstützung durch die Sportklettertrainer des NaturFreunde-Bezirks Oberfranken. ■ CATRIN RIETHMÜLLER

Kletterhalle: www.wellundfit-bayreuth.de
NaturFreunde-Sportkletter-Stützpunkt Oberfranken: www.nf-bergsport-oberfranken.de

Naturfreundehaus an der Piste

Ein echter Tipp für Schneesport-Gruppen ist das Naturfreundehaus Wurzeralm. Das steht direkt an der Piste auf 1.400 Metern Höhe im gleichnamigen und familienfreundlichen Skigebiet etwa 150 Kilometer südöstlich von Passau. Es ist geräumig, renoviert, günstig und optimal für Skifahrer, Langläufer und Skitourengeher. ■ SL

www.kurzlink.de/NFH-Wurzeralm



6.-8.3.15 Skitour für Jugendliche (ab 14 Jahre, keine Fortbildung) Ort Navistal (A) [B264X]	Berge	17.-19.4.15 Grundschulung Nordic Walking (Modul 1) Ort offen [B300A]	Berge
7.-12.3.15 Skitourenwoche (keine Fortbildung) Ort Navistal (A) [B265X]	Berge	17.-19.4.15 Fortbildung Natur/Umwelt/GPS Ort Königstein [W200F]	Wandern
10.3.15 Sportnetzwerktreffen NaturFreunde Hessen Ort NFH Frankfurt-Niederrad (H 19)	alle	22.-26.4.15 Ausbildung Trainer B – Skihochtouren Ort Bernina (CH) [B289A]	Berge
13.-15.3.15 Fortbildung für Skischulleiter Ort NFH Freibergsee (M 60) [S245F]	Schnee	24.-26.4.15 Aufbaumodul Nordic Walking Ort NFH Zwingerberger Hof (L 4) [W209A]	Wandern
18.-22.3.15 Skitourenwoche von Hütte zu Hütte (keine Fortbildung) Ort Albulatal (CH) [B266X]	Berge	25.4.15 Fachbereichstreffen Naturesport (NaturFreunde Baden & Württemberg) Ort NFH Obermühle (L 13)	alle
20.-22.3.15 Ausbildung künstl. Kletteranlagen (1a) Ort Selb [B290A]	Berge	25.-26.4.15 Workshop Kehrwasser für Trainer C – WW Ort Garmisch [K153F]	Kanu
21.-22.3.15 Regionalschulung alpin (Teil II, NaturFreunde Bayern Süd) Ort Saalbach (A) [S247F]	Schnee	30.4.-3.5.15 Ausbildung Teamer Radtouren & Aufbaumodul Radwandern Ort NFH Brundorf (C 6) [W210A]	Wandern
21.-22.3.15 Regionalschulung alpin & SB (Teil II, NaturFreunde Württemberg) Ort Oberstdorf [S246F]	Schnee	30.4.-3.5.15 Ausbildung zum Teamer Kanusport Ort Sömmerda [K156A]	Kanu
27.-29.3.15 Fortbildung Wandern mit Behinderungen Ort NFH Hannover (E 8) [W199F]	Wandern	1.-3.5.15 Workshop alpines Wildwasserfahren Ort Soca (SLO) [K152F]	Kanu
4.-11.4.15 Prüfungslehrgang Grundstufe alpin Ort Stubaital (A) [S53A]	Schnee	8.-9.5.15 Natursport-Symposium Ort Schloss Schney [X131X]	alle
4.-11.4.15 Prüfungslehrgang Grundstufe Snowboard Ort Stubaital (A) [S257A]	Schnee	10.5.15 Bundesfachgruppenkonferenzen Naturesport Ort Schloss Schney	alle
4.-12.4.15 Prüfungslehrgang Oberstufe alpin Ort Stubaital (A) [S55A]	Schnee	14.-17.5.15 Aufbaulehrgang Fahrtechnik zum Trainer C – MTB Ort offen [B296A]	Berge
4.-11.4.15 Prüfungslehrgang Oberstufe Snowboard Ort Stubaital (A) [S259A]	Schnee	15.-17.5.15 Fortbildung Bergrettung für Trainer C Ort Mittenwald [B267F]	Berge
16.-19.4.15 Ausbildung künstl. Kletteranlagen (1b) Ort Darmstadt [B291A]	Berge	15.-17.5.15 Grundlagenkurs Riverbug Ort Wildalpen (A) [K158A]	Kanu

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 sport@naturfreunde.de · www.veranstaltungen.naturfreunde.de

Neue Natura Trails: www.natura-trails.naturfreunde.de

TRENDSPORT

Der Spaß am kleinen Felsen

NaturFreunde Teutoburger Wald planen Boulderanlage

▶ Bouldern ist ein Trend. Immer mehr junge Menschen gehen lieber bouldern als frei klettern. Andere Trendsportarten wie Skateboard fahren, Parkour oder Inline Skating sind abgehängt. Insbesondere bei jungen Städtern ist diese Klettervariante zum Ausdruck eines modernen aktiven Lebensstils geworden.



☒ Nervenkitzel mit „Spotter“ im Hintergrund.

Bouldern – abgeleitet vom englischen „Felsblock“ (boulder) – ist das Klettern an Felsblöcken oder auch künstlichen Kletterwänden in Absprunghöhe. Auf Seil und Klettergurt wird dabei verzichtet. Nur eine Matte dämpft potenzielle Stürze. Die Bewegungsabläufe sind kraftvoll und dynamisch. Um ein meist nur wenige Züge langes „Boulder-Problem“ zu lösen, wird der Schwung der letzten Bewegung für den nächsten Zug genutzt. Dieser Trendsport steigert neben Fitness, Kraft, Ausdauer und Raumgefühl auch die Konzentrationsfähigkeit, die Problemlösekompetenz und die Teamfähigkeit. Er gibt Halt, Haltung und macht Spaß!

All den guten Ansätzen zum Trotz orientiert sich das Treiben in Bouldergruppen und -hallen aber häufig am weitverbreiteten Code des Sport-

systems: Leistung und keine Leistung, Sieg und Niederlage. Wer keine Leistung vollbringt, wer keine große Kraft hat und Niederlagen erlebt, ist meist raus. „Gimme Kraft“ heißt dann auch der meist verkaufte Boulder-Ratgeber der letzten Zeit.

Eine weitere Folge des Boulderbooms ist seine zunehmende Kommerzialisierung. Boulderhallen sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Gerade in Ballungszentren sind sie aber oft stark frequentiert, obwohl die Eintrittspreise nicht gering sind. Zudem gibt es kaum anfängerfreundliche Routen. Anfänger, Gelegenheitskletterer oder Geringverdiener sind nun mal keine kommerziell interessanten Zielgruppen.

Bouldern in Naturfreundehäusern

Dass sich diese Leistungs- und Gewinnerorientierung der bestehenden Bouldertempel nicht gerade mit den Werten der NaturFreunde decken, dürfte klar sein. Ein naturfreundliches Bouldern würde ich so beschreiben:

- ▶ Bewegung statt Sport
- ▶ Mitglied statt Konsument
- ▶ Klettern statt Training
- ▶ Begleiter statt Führer
- ▶ Gemeinschaft statt Gesellschaft

Einige Ortsgruppen organisieren schon Boulderangebote in kooperierenden Kletterhallen, outdoor und auch in eigenen Räumlichkeiten. Es könnten aber noch mehr werden. Denn es gibt viele ungenutzte Räume in Naturfreundehäusern, die Mitgliedern zum Bouldern zur Verfügung gestellt werden könnten.

Schließlich hat das Klettern in unserem Verband eine lange Tradition und eine hohe Qualität. Im Bundeslehrteam Bergsport und auch in den Landesverbänden gibt es zum Beispiel Sachverständige zur Beurteilung künstlicher Kletteranlagen nach DIN 12572-2 (Boulderwände). Diese könnten bei der Planung helfen, Bergsport-Trainer entsprechende Kurse leiten.

Ortsgruppen oder Naturfreundehäusern, die junge Mitglieder bei der Umsetzung entsprechender Ideen unterstützen und die dafür nötigen Räumlichkeiten und Finanzen zur Verfügung stellen, böte sich eine äußerst interessante Möglichkeit, junge Menschen anzusprechen. Denn die Nachfrage nach Angeboten ist da. Und je

länger der Leistungsaspekt in Boulderhallen und anderen Sportverbänden im Vordergrund steht, desto größer wird auch der Bedarf an alternativen Angeboten. Tatsächlich wären „naturfreundliche“ Boulderangebote, wenn man die obigen Argumente ernst nimmt, sogar zukunftsweisend.

In vielen Ortsgruppen würde es in einem ersten Schritt bereits genügen, gemeinsame Interessen zusammenzuführen, Kompetenzen zu erkennen und mit einem strukturellen Optimismus in eine bunte Bewegungslandschaft zu schauen.



☒ Gebouldert wird knapp über dem Boden.

Die Ortsgruppe Bielefeld zum Beispiel plant derzeit in Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend Teutoburger Wald den Bau einer Boulderanlage in einem Naturfreundehaus. Noch sind viele Fragen ungeklärt, doch sicher ist: Das Projekt wird uns weiter beschäftigen und die NATURFREUNDiN darüber berichten. ■

CHRISTIAN DEPPERMANN

☒ Christian Deppermann (33) ist Geschäftsführer der Naturfreundejugend Teutoburger Wald, Trainer C - Alpinklettern und Ausbilder künstliche Kletteranlagen. christian.deppermann@gmx.de

NACHHALTIGE VERPFLEGUNG

Umsatzzuwächse von 30 Prozent

Immer öfter wird in Naturfreundehäusern vegetarisch oder vegan bestellt

► „Können Sie eine vegetarisch-vegane Hochzeit für etwa 100 Personen ausrichten?“ Frank Braun vom Naturfreundehaus Teutoburg (D 10) in Bielefeld war dann doch einigermaßen überrascht über diese Anfrage. Immerhin kam das zukünftige Hochzeitspaar aus der Rockerszene und wollte in „Kutte“ heiraten - aber tatsächlich kein Schwein am Spieß?

Veggie boomt, das lässt sich nicht mehr leugnen. Seit dem Jahr 2006 hat sich die Zahl der Menschen, die sich vegetarisch ernährt, verdoppelt. Zudem gibt es immer mehr Verbraucher, die Tierprodukte komplett von ihrem Speiseplan streichen

und vegan leben. Geschätzt sind das momentan 900.000 Menschen in Deutschland.

Parallel treten vegane Produkte und entsprechende gastronomische Angebote aus der Nische heraus und wachsen zu einem ansehnlichen Wirtschaftszweig. 2011 hatte der frühere Daimler-Manager Jan Bredack Europas erste vegane Vollsortiment-Supermarktkette gegründet. Dem „Veganz-Markt“ im hippen Berliner Prenzlauer Berg folgten acht weitere Läden. Bredack plant bis 2020 insgesamt 60 Filialen in Europa und den USA. Die Nachfrage ist eindeutig da.

Verbraucherwünsche haben sich verändert

Vor wenigen Jahren bestanden fleischlose Angebote häufig aus Salat und faden Beilagen. Das hat sich geändert: Selbst in kleinen Städten eröffnen vegetarische und vegane Lokale und sogar „normale“ Restaurants, Mensen und Kantinen richten sich auf die veränderten Verbraucherwünsche ein. Auch in Naturfreundehäusern wird vegetarische und vegane Verpflegung immer häufiger nachgefragt.

Rezept: Mayonnaise

Zutaten für 250 g Mayonnaise

30 g Senf, 50ml Sojadrink, 15 g Salz, 2 g Pfeffer, 1 Limette ohne Schale, 250 g Sonnenblumenöl, 10 g Agavendicksaft, 10 g Essig.

Zubereitung Senf, Sojadrink und Limette in einen Mixer geben und glatt mixen. Öl in mehreren Durchgängen zugeben, die Masse weiter mixen, bis sich eine mayonnaise-ähnliche Konsistenz ergibt.

Fertige Masse mit Salz, Pfeffer, Agavendicksaft und Essig abschmecken. Wie klassische Mayonnaise aufbewahren und verwenden.

Im Handel verzeichnet das Veggie-Segment Umsatzzuwächse von gut 30 Prozent, weil die Verbraucher umdenken. Gut zwei Drittel wollen ihren Fleischkonsum senken. Tatsächlich ist der Verzehr von Fleisch und Wurst in den vergangenen Jahren messbar gesunken - von 70 Kilo Fleisch in den späten 1980ern auf etwa 58 Kilo im Jahr 2013. Tendenz: weiterhin rückläufig.

Das liegt auch an den „Flexitariern“. Dieses neomodische Wort bezeichnet Konsumenten, die einen bewussten Umgang mit tierischen Er-

„Die Kochschulung war großartig. Bei unseren Gästen kam die Minestrone mit den Tofubällchen besonders gut an.“

BARBARA NIEMANN
NATURFREUNDEHAUS JUNGBRUNNEN
(M 52)



▣ Besuch vom Vegetarierbund: Schulungsköching Marketa Schellenberg (2. von rechts) kocht während einer Kochschulung im Naturfreundehaus Teutoburg (D 10) mit Hausleitern und Köchen vegetarisch-vegan.

„Bei uns sind jetzt alle Kuchen, warme Essen und größtenteils auch die kalten Buffets vegan.“

ALEXANDER THRON
NATURFREUNDEHAUS HANNOVER (E 8)

zeugnissen pflegen: Wenn Fleisch, dann bitte qualitativ hochwertig. Mehrmals in der Woche wird aber bewusst vegetarisch oder auch vegan gegessen. Je nach Umfrage zählen sich bis zu 50 Prozent der Deutschen zu diesen „Teilzeit-Vegetariern“.

Der Trend zur vegetarischen und veganen Ernährung ist eingebettet in gesellschaftliche Megatrends, die die derzeitige Entwicklung erst möglich machten. So legen Verbraucher immer mehr Wert auf eine gesunde Ernährung. Die Transparenz bei der Auswahl der Produkte wird wichtiger und tatsächlich geben viele Menschen mit der Wahl ihrer Lebensmittel sogar ein gesellschaftliches Statement ab. Vegan ist nicht nur nachhaltig, sondern auch hip.

Dann ist da auch noch der Klimawandel, dessen Relevanz immer mehr Menschen bewusst wird. Und hier schneiden pflanzliche Nahrungsmittel als besonders klimafreundlich ab: Die

Herstellung von einem Kilogramm Rindfleisch verursacht zum Beispiel mehr als zwölfmal so viel klimaschädliche Gase wie die vergleichbare Menge Tofu. Allerdings hinterlassen auch vegetarische Erzeugnisse wie fettreicher Käse einen sehr großen CO₂-Fußabdruck.

Die Faustregel für eine klimafreundliche Verpflegung lautet deshalb, möglichst viel pflanzliche Produkte in seine Ernährung einzubauen. Das ist dann auch gesünder, denn momentan isst der durchschnittliche Verbraucher bis zu viermal so viel Fleisch, wie ihm eigentlich gut täte.

Kochschulung für Naturfreunde Häuser

Frank Braun hat die Hochzeitsanfrage übrigens ganz gelassen zugesagt. Denn erst Ende letzten Jahres fand im Naturfreundehaus Teutoburg eine vegetarisch-vegane Kochschulung für Naturfreunde Häuser statt, die gemeinsam von den NaturFreunden und dem Vegetarierbund organisiert worden war. Dort wurden knapp 20 Rezepte durchgekocht und viele Tricks und Hintergrundinformationen verraten. „Ich habe gesagt, ein vegetarisch-veganes Buffet machen wir gerne und so war die Hochzeitsfeier dann schnell beschlossen“, freut sich der Hausleiter. ■

ANDREAS SCHNEIDER

! Andreas Schneider berät im Auftrag des Vegetarierbundes Deutschland (VEBU) und betreut auch das nachhaltige Gastronomieportal www.gv-nachhaltig.de

! **Vorankündigung: 3. vegetarisch-vegane Kochschulung für Naturfreunde Häuser** · Termin: voraussichtlich Ende November 2015 · Ort: Naturfreundehaus in Mittel- oder Norddeutschland · Auskunft & Anmeldung: NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Carola Bass · (030) 29 77 32 -68 · bass@naturfreunde.de

Rezept: Minestrone mit Tofubällchen

Zutaten für 4 Portionen 40 g Olivenöl, 20 g Tomatenmark, 50 g Zwiebeln geputzt, 50 g Möhren geputzt, 50 g Bleichsellerie geputzt, 50 g grüne Bohnen, 50 g Zucchini, 50 g Lauch, 100 g Weißkohl oder Fenchel, 1.000 ml Gemüsebrühe, 20 g Pesto (vegan), 10 g Salz, 0,1 g Pfeffer, 10 g Petersilie;

Zutaten Tofubällchen 25 g getrocknete Tomaten in Öl, 1 g Knoblauchzehen, 30 g Zwiebeln geputzt, 10 g Rapskernöl, 20 g Sesam ungeschält, 1 g Koriandergrün, 1 g Fenchelsaat, 100 g Tofu, 10 g Sojasoße, 30 g Vollkornsemelmehl, 1 Ei, Salz, Pfeffer.

Zubereitung Tofubällchen Getrocknete Tomaten in feine Würfel schneiden, Knoblauch fein hacken, Zwiebeln glasig in halber Menge Öl andünsten, Knoblauch zugeben und nur kurz mitdünsten, Sesamsaat trocken in einer Pfanne rösten, bis es fein duftet, Koriander in feine Streifen schneiden, Fenchelsaat in einem Mörser zerstoßen, Tofu trocken tupfen und zerbröseln, mit Sojasoße marinieren, alle Zutaten mit Semelmehl und Eie verkneten, mit Salz und Pfeffer würzen, dann die Masse eine halbe Stunde ruhen lassen. Aus der Masse kleine Bällchen formen und in leicht siedendem Wasser circa 7 Minuten gar ziehen.

Zubereitung Suppe Gemüse putzen, alle Sorten in nicht zu dünne Blätter schneiden, Olivenöl erhitzen, blättrig geschnittene Möhren goldbraun anrösten, blättrig geschnittene Zwiebeln zugeben und weiter rösten, Tomatenmark einrühren, mitrösten, mit kalter Brühe ablöschen, aufkochen und alle anderen Gemüsesorten dazugeben, circa 10 Minuten kochen lassen, mit Salz und Pfeffer abschmecken, Petersilie einstreuen, kurz aufkochen. Vor dem Servieren in jede Tasse einige Tofubällchen und einen Teelöffel Pesto geben.

„Es ist schon interessant, wie lecker die vegetarische und vegane Küche sein kann.“

MAGDALENA JASINOWSKA UND SABRINA KRAUS
NATURFREUNDEHAUS
FINSTERBRUNNENTAL (K 13)



demeter
FELDERZEUGNISSE

Natürlich BIO-Tiefkühlkost für Ihre nachhaltige Küche

www.felderzeugnisse.de Tel.: 06257/934044

Das einzigartige Bio-TK Sortiment bietet:

- Top Bio-Produkte in ausgezeichneter Qualität
- Einfache Handhabung
- Große Auswahl an veganen Produkten
- Produkte aus regionaler Herstellung
- Ganzjährige Verfügbarkeit
- Klimaschonendes Sortiment



ANZEIGE

Wenn Mama die SMS mitliest

Warum junge Menschen ein Recht auf digitale Privatsphäre haben

► Dürfen Eltern die Handys oder Facebook-Accounts ihrer Kinder kontrollieren? Dürfen sie vielleicht sogar mithilfe entsprechender Apps die Standorte ihrer Kinder tracken? Nur zur Sicherheit natürlich?

Erwachsene verweisen in dieser Diskussion gerne auf die Gefahren des Internets, auf Schutz und Verantwortung, auf Sorgen und Ängste. Junge Menschen kritisieren den Eingriff in ihre Privatsphäre. Auf dem Kindergipfel der Naturfreundejugend war die digitale Privatsphäre ein Topthema, das geradezu aufgewühlt diskutiert wurde. Denn viele junge Teilnehmer fühlten sich zutiefst in ihren Rechten verletzt. Ein Beschluss lautete dann auch: „Wir fordern, dass die Überwachung von Kindern und Jugendlichen in allen Formen erschwert wird.“

Freiheit oder Sicherheit – dieses Gegensatzpaar wird nicht nur zwischen Eltern und Kindern verhandelt, es ist auch aus den Diskussionen um Vorratsdatenspeicherung und Videoüberwachung bekannt. Und weitere Strukturen sind vertraut: etwa die Vorstellung, dass sich aus einer bestimmten Rolle – hier dem Eltern-Sein – automatisch die Legitimation zur Machtausübung ableiten ließe.

Ein junges Mädchen berichtete auf dem Kindergipfel, dass sie sich in einem Forum informiert habe, ob ihre Mutter einfach ihre SMS le-

sen dürfe. Die Antwort: „Deine Mutter ist deine Erziehungsberechtigte und sie wird auch deinen Handyvertrag unterschrieben haben. Daher darf sie auch kontrollieren, was du mit dem Handy anstellst. Außerdem sind deine Eltern für dich verantwortlich, da du noch minderjährig bist.“

Richtig ist jedoch: Gemäß Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind ein Recht auf den Schutz seiner Privatsphäre. Das Mitlesen von E-Mails und SMS oder auch das Kontrollieren von Standorten stellt eine Verletzung dieses Rechtes dar. Zudem schützt Artikel 10 des Grundgesetzes jede Form der Kommunikation zwischen Menschen, auch wenn sie nicht ausdrücklich im Wortlaut (Postkarte, SMS) genannt ist. Die Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg zum Beispiel hat dies in ihrer Lehrerhandreichung zur Grundrechtetabelle nochmals betont.

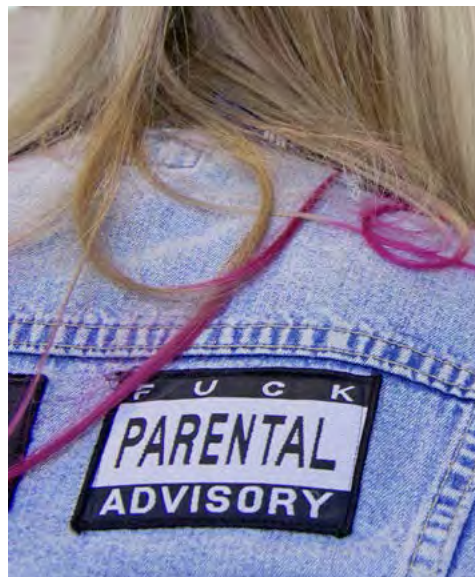
Sorgen und Ängste legitimieren keine Überwachung. Wer es dennoch tut, handelt rechtswidrig. Das ist Fakt. Was aber in diesem Fall viel gravierender ist: Er beschädigt oder zerstört Vertrauen. Eine vertrauensvolle Beziehung ist jedoch die beste Grundlage, um Kinder und Jugendliche vor tatsächlichen Gefahren zu schützen. ■

LUKAS NICOLAISEN

Kindergipfel 2014 www.kindergipfel.de



► Aufgewühlt wurde während des Kindergipfels über digitale Privatsphäre diskutiert.



Gewinn: 1.000 Euro

Innovationspreis ausgeschrieben

► In Zeiten steigender Konkurrenz mit privaten kommerziellen Anbietern von Freizeitaktivitäten braucht es viel Kreativität und Innovation, um die NaturFreunde nach wie vor attraktiv für Mitglieder und die Öffentlichkeit zu halten. Wir NaturFreunde haben diese innovativen Maßnahmen. Um sie stärker vor den Vorhang zu holen und andere zu motivieren, gute Beispiele nachzumachen, hat die NaturFreunde Internationale (NFI) den NaturFreunde-Innovationspreis ins Leben gerufen.



Dieser zeichnet innovative Maßnahmen aus, die die NaturFreunde bekannter machen und/oder neue Mitglieder oder Mitarbeiter gewinnen und/oder kreative Angebote schaffen und/oder zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit der NaturFreunde beitragen.

Ausgezeichnet werden können zum Beispiel Mitglieder-Bindungsprogramme und Aktivitäten für ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter genauso wie die Erschließung einer neuen Zielgruppe durch spezielle Angebote oder innovative Umweltmaßnahmen. Letztlich ist nichts, was innovativ und kreativ ist, vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Bis zum 31. März 2015 können alle Gliederungen der NaturFreunde und Naturfreundejugend mitmachen. Die eingereichten Maßnahmen müssen in den Jahren 2012, 2013 oder 2014 begonnen haben oder abgeschlossen worden sein. Der Preis wird erstmals 2015 vergeben. Der Preisträger erhält 1.000 Euro Anerkennung, zudem wird die Innovation in internationalen NaturFreunde-Medien vorgestellt. Macht mit! ■

ANITA PINTER

► Ausführliche Ausschreibung www.kurzlink.de/NFI-Innovation

HIKERS

NORD-SÜD-PARTNERSCHAFT

Fairtrade in Bremen

NaturFreunde treiben Klimaprojekt voran

Die NaturFreunde Bremen treiben ihr internationales Klimaprojekt weiter voran. Einen Schwerpunkt bilden die sogenannten „Klimascouts“. Das sind Schüler in Deutschland und in Afrika, die in ihrem privaten Umfeld für den Klimaschutz werben. Bei deren Ausbildung arbeiten wir intensiv mit dem Klimahaus in Bremerhaven zusammen.

Bremer Schüler nahmen Anfang 2014 sogar an einer Klimawerkstatt in Namibia teil. Unsere Kooperation mit Schulen in Namibia werden wir 2015 dank der Unterstützung der Stadt Bremen mit einer Schule in Windhoek fortsetzen. Auch die Initiative, den Familien der Klimascouts in Togo „energiesparende Kochherde“ zur Verfügung zu stellen, hat sich erfolgreich entwickelt. Die Aktion wird von den NaturFreunden Deutschlands unterstützt, die Spenden in beträchtlicher Höhe sammeln konnten.



☒ Projektleiter Michael Heiß mit Kakaopflanze.

Ein weiterer Schwerpunkt im letzten Jahr war unsere Kampagne „Fairtrade Kakao“, mit der wir über Hintergründe des Kakaoanbaus und -handels in Westafrika informieren und Alternativen durch Fairtrade-Produkte aufzeigen. Mittlerweile verfügen wir auch über einen mobilen Stand, der bereits bei verschiedenen Veranstaltungen zum Einsatz kam. Bitte unterstützt unsere Aktivitäten weiterhin möglichst tatkräftig. Jeder Rat, jede Mitarbeit und jeder Euro sind willkommen. ■ DR. MICHAEL HEISS

☒ **Bremer Klimaprojekt** www.nf-klimapartner.net

☒ **Spendenkonto NaturFreunde Deutschlands**

Stichwort: NaturFreunde-Arbeit in Afrika
KTO 870 70 02 · BLZ 660 205 00
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe

REISEBERICHT

Bären in Nordkarelien

Zu Gast im finnischen Naturfreundehaus

Der launische Artikel von Jutta Ordnung in der *NATURFREUNDiN* 4-2014 (Seite 23) hat mir gut gefallen. Denn es ist ja wirklich so. Als meine Frau und ich im Jahr 2000 das erste Mal mit dem Wohnmobil in Finnland waren und nahe der russischen Grenze über schmale Schotterstraßen fuhren, rief sie plötzlich: „Ein NaturFreunde-Logo!“

Tatsächlich: ein sehr gepflegtes Naturfreundehaus mit Sauna direkt am Flüsschen Ukonjoki. Das Haus gehört den NaturFreunden Nordkarelien, einer Regionalgruppe mit etwa 250 Mitgliedern. Damals trafen wir aber nur vier raue Burschen, die die Hütte für einen Angelurlaub gemietet hatten. Es waren keine NaturFreunde und wir fuhren weiter.

2013 kamen wir wieder, nachdem wir mit dem faltboot durch den Kolovesi-Nationalpark gepaddelt waren. Und wir hatten Glück: Einige



☒ Lustiges Grillen mit finnischen Bärenjägern.

finnische NaturFreunde bauten eine neue Grillhütte, sprachen zwar nur leidlich Englisch - oder gar nicht - waren aber sehr nett. Wir sollten unbedingt die Sauna nutzen, wurden zur Grillwurst eingeladen und dann freundlich genötigt, beim deftigen Abendessen zuzugreifen. Wir revanchieren uns mit einer Rotwein-Box. Es wurde ein wunderschöner Abend am Lagerfeuer.

Bei unserer dritten Finnlandreise trafen wir dann zehn Bärenjäger, die das Haus gemietet hatten. Wieder wurde der Abend sehr lustig. Ob die Männer tatsächlich einen Bären erwischt haben, konnten wir aber bis heute nicht erfahren. ■ JÜRGEN WELSCH

☒ **Naturfreundehäuser in Finnland**
www.kurzlink.de/Finnland-NFH



ANDREA ENZIO · Bergführer von Alagna, Italien



ALPINA PLUS LTR

KAUFE DEINEN LIEBLINGSSCHUH
VON AKU DIREKT IM
AKU ON-LINE SHOP



ALPINA PLUS LTR



TERREALTE GTX



SUPERALP GTX

AKU

trekking & outdoor footwear

VERFOLGE DIE GESCHICHTEN
UNSERER HIKERS AUF AKU.IT



PREKÄRES MILIEU

Nachhaltigkeit für alle

NaturFreunde und AWO wollen Teilhabe benachteiligter Menschen fördern

Die Nachfrage nach fair hergestellten Produkten wächst. In weiten Teilen der deutschen Mittelschicht ist der Trend zum ökologisch bewussten Lebenswandel angekommen. Von der Entwicklung zu mehr Ökologie und Nachhaltigkeit sind allerdings oft die Menschen ausgeschlossen, die finanziell mit wenig auskommen müssen. Wenn jeder Cent umgedreht werden muss und die Finanzierung des Alltags in Stress ausartet, werden Fragen zu nachhaltigen Lebens- und Konsumentscheidungen schnell zum Luxusproblem.

Drei Projektregionen

Wie aber können sozial benachteiligte Menschen an nachhaltigen Lebens- und Konsumstilen teilhaben? Mit dieser Herausforderung beschäftigt sich seit Anfang Oktober 2014 ein gemeinsames Projekt der Bundesverbände der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der NaturFreunde. Es läuft bis März 2016 und wird vom Umweltbundesamt gefördert. In vorerst drei Projektregionen - Rheinland-Pfalz, Berlin und Bielefeld - sollen dabei entsprechende Lösungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt werden.

Die theoretische Grundlage des gemeinsamen Projektes bilden wissenschaftliche Erkenntnisse, denen zufolge bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht am Trend zu nachhaltigen Lebensstilen teilhaben. Das können zum Beispiel Menschen mit niedrigem Bildungsgrad, mit Migrationshintergrund oder auch erwerbslose Jugendliche sein. Entsprechende Studien beziehen sich dabei auf die sogenannten SINUS-Milieus und damit auf Zielgruppen-Typologien, die neben soziodemografischen Kriterien auch grundlegende Wertorientierungen erfassen. Insbesondere die sogenannten „Konsum-Materialisten“ sowie die „Hedonisten“ gelten dabei als besonders schwer erreichbar und werden inzwischen auch als prekäres Milieu bezeichnet.

Dabei entsteht folgendes Phänomen: Weil diese gesellschaftlichen Gruppen für die Nachhaltigkeitsdebatte so schwierig zu erreichen sind, kümmern sich entsprechende Kampagnen und Initiativen kaum mehr um sie und grenzen sie damit faktisch aus. Gleichzeitig sind sie nicht wirklich interessant als Zielgruppen für



nachhaltige Angebote, weil ihnen schon jetzt ein sehr kleiner ökologischer Fußabdruck zugeschrieben wird. Das kann man in etwa so verstehen: Wer von Hartz IV lebt, fährt normalerweise keinen Sprit schluckenden SUV oder fliegt für eine Party nach Barcelona. Weder muss er also motiviert werden, klimaschädliche Aktivitäten zu reduzieren, noch würde er sich überhaupt ein anderes Automodell oder eine Klimakompensation leisten können.

Allerdings sollte ein aus materieller Not erzwungener sparsamer Lebensstil keinesfalls den Ausschluss aus gesellschaftlichen Debatten legitimieren. Im Gegenteil: Ein sozial-ökologischer Wandel der Gesellschaft kann nur gelingen, wenn gesellschaftliche Leitbilder - und hier insbesondere der Konsum - verändert werden und neue soziale Praktiken und Kulturtechniken in Alltagshandeln überführt werden. Zwei wichtige Stichpunkte sind dabei Teilhabe und Zusammenarbeit.

Anbau von Gemüse im Workshop lernen

Entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmer werden in diesem Projekt Workshops angeboten, in denen nachhaltige Praktiken gelernt werden können. Wie baue ich Gemüse selbst an? oder: Wie spare ich beim Kochen Strom? Geplant ist auch: Wie gestalte ich kostenfrei meine Freizeit, zum Beispiel in der Natur?

Dann geht es um Naturerlebnisse mit den NaturFreunden. Denn ein Ziel des Teilhabeprojektes ist die Nachhaltigkeit der Projektidee selbst: Auch die Kooperation zwischen NaturFreunden und AWO vor Ort soll nachhaltiger werden, damit das Projekt immer wieder angeboten werden kann.

Denn der großen Idee der Nachhaltigkeit kann man sich am besten über alltägliche Praktiken annähern, die möglichst oft wiederholt werden. So lassen sie sich am besten im Alltag verankern und entwickeln eine dauerhafte Wirkung.

Mehr Informationen & Kontakt

NaturFreunde Bundesgeschäftsstelle · Carola Bass
(030) 29 77 32 -68 · bass@naturfreunde.de

ERINNERUNGSKULTUR

Geschichtskonferenz

der NaturFreunde Sachsen in Königstein

In den östlichen Bundesländern wird es im Jahr 2015 zahlreiche 25-jährige Vereinsjubiläen geben. Zum Beispiel wurde am 3. März 1990 in der Jugendherberge „Julius Fučík“ der Touristenverband „NaturFreunde DDR“ gegründet.

Die NaturFreunde Sachsen veranstalten daher am 7. und 8. März im ehemaligen Naturfreundehaus Königstein (jetzt Familienoase Königstein) gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Geschichtskonferenz. Populärwissenschaftliche Vorträge von Zeitzeugen sowie Diskussionen werden sich kritisch-konstruktiv mit der Entwicklung der sächsischen NaturFreunde-Bewegung in der Sowjetischen Besatzungszone, in der DDR sowie nach der Wiedergründung von Ortsgruppen und Landesverband ab 1990 auseinandersetzen. Gäste sind herzlich willkommen.

HUBERT HÖFER

7.-8.3.2015 · Geschichtskonferenz

Auskunft & Anmeldung: NaturFreunde Sachsen
Hubert Höfer · (0351) 874 97 49 · hubert.hoefer@arcor.de
www.die-naturfreunde-sachsen.de

KULTURFREIZEIT

Musiksommer

Gemeinsam musizieren am Üdersee

Der Ort ist fantastisch, die Stimmung legendär: Beim NaturFreunde-Musiksommer dreht sich eine Woche alles um das gemeinsame Musizieren: im Chor, im Orchester, in Bands, es wird gesungen, getanzt und aufgeführt - und oft sind die Beteiligten selbst überrascht, wozu eine musizierende Gemeinschaft fähig ist. Zwischendurch wird gewandert, geschwommen und diskutiert, auch sorgt ein breites Kulturprogramm für Abwechslung. Der Musiksommer ist insbesondere spannend für Mitglieder in Sing- und Musikgruppen. Musizier doch einfach mit!

JÜRGEN LAMPRECHT

15.-23.8.2015 · 19. NaturFreunde-Musiksommer

im brandenburgischen Naturfreundehaus Üdersee (B 8)
Kosten: Mitglieder 390 €, Kinder/Jugend 250 € für Ü/VP,
Programm · Auskunft & Anmeldung: NaturFreunde Hessen · (069) 666 26 77 · info@naturfreunde-hessen.de

Mehr Mobilität im Alter

NaturFreunde laden ein zum 11. Deutschen Seniorentag in Frankfurt am Main

Die deutsche Gesellschaft altert. Das spüren NaturFreunde sowohl in der innerverbandlichen Organisation als auch in einer geänderten Nachfrage nach touristischen Angeboten.

Denn: Wer im Rollstuhl sitzt und mangels Fahrstuhl ein Zimmer im ersten Stock nicht erreichen kann, wird es nicht buchen. Das Naturfreundehaus Laachersee (F 27) in der Eifel hat deshalb umfangreiche Umbauten vorgenommen. Nicht nur Kölner und Hamburger NaturFreunde organisieren Busfahrten für Wanderer, bei denen erschöpfte Teilnehmer Teilstrecken auch im Bus zurücklegen können. Und wer gerne im Schnee aktiv ist, aber jetzt vielleicht häufiger Knieprobleme hat, freut sich sicherlich über den Kurs „Gelenkschonendes Skifahren“ der Münchner NaturFreunde.

Eine sehr gute Informationsplattform über die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen ist der



11. Deutsche Seniorentag Anfang Juli in Frankfurt am Main. Er bietet unzählige Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Mitmachaktionen zu den Themen Mobilität, Gesundheit und Vorsorge - angeboten von den mehr als 100 Mitgliedsverbänden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), in der sich auch die NaturFreunde engagieren.

Insofern gibt es auf der begleitenden Messe SenNova natürlich auch einen NaturFreunde-Stand, der über spezielle Angebote von Naturfreundehäusern informiert, unseren Verband präsentiert und von vielen NaturFreunden gerne als Treffpunkt genutzt wird.

Komm auch du vorbei, ein Besuch des Deutschen Seniorentages lohnt sich bestimmt - und nicht erst im Rentenalter. ■ BERND RÄTH

2.-4.7.2015 · 11. Deutscher Seniorentag in Frankfurt/Main · www.deutscher-seniorentag.de

Natur mit Handicap

Neuer Praxisleitfaden für Ortsgruppen



Barrierefreiheit ist für zehn Prozent der Bevölkerung unentbehrlich und für rund 40 Prozent notwendig. Allerdings sind barrierefreie Zugänge zur Natur äußerst rar. Wie Ortsgruppen Naturerlebnisangebote für Menschen mit - und ohne - Behinderung gestalten können, beschreibt der neue Leitfaden „Naturerleben für alle“ der NaturFreunde Internationale. Hintergründe und Praxistipps thematisieren insbesondere die Organisation von Naturführungen mit Menschen, die blind, sehbehindert oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder Lernschwierigkeiten haben. ■ ANDREA LICHTENECKER
NATURFREUNDE INTERNATIONALE

Naturerleben für alle
Download Leitfaden: www.kurzlink.de/barrierefrei-Natur



Mit unseren Augen

NaturFreunde-Fotoausstellung geplant

In rund 50 Ortsgruppen gibt es Fotoaktivitäten und selbst ohne Fotogruppe fotografieren viele Mitglieder. Die Bundesfachgruppe Foto möchte NaturFreunden Gelegenheit geben, eigene Motive zu veröffentlichen und plant dafür eine Ausstellung vom 16. Oktober bis 30. November 2015 im Frankfurter Gewerkschaftshaus.

Unter dem Motto „Mit unseren Augen“ soll diese Ausstellung das fotografische Selbstverständnis der NaturFreunde widerspiegeln. Eingereicht werden können ökologische, sportliche, kulturelle, soziale oder politische Motive, auch Experimente sind erlaubt. ■ INGA KULMS

Kriterien max. 5 Bilder pro Person · Größe: min. 30 x 40 cm, max. 50 x 60 cm · mit Titel, Namen, lfd. Nummer & Bildliste · **Einsenden bis 1.8.2015** an Bundesfotogruppe c/o NaturFreunde Rheinland-Pfalz · Ebertstraße 22 · 67063 Ludwigshafen · **Rückfragen** Inga Kulms · (06500) 91 70 20 · inga.kulms@t-online.de · **detaillierte Ausschreibung** www.foto.naturfreunde.de

ZEITSPRUNG

Vom Arbeitstier zum Menschen werden

120 Jahre nach Gründung suchen die NaturFreunde neue gesellschaftliche Relevanz

▶ Im Vielvölkerstaat der österreichisch-ungarischen Monarchie gründeten sich im Zeitraum von 1895 bis 1905 Dutzende, dann bald Hunderte NaturFreunde-Ortsgruppen und ab dem Jahr 1905 schließlich auch im Deutschen Kaiserreich und in der Schweiz. Kurz zusammengefasst lautete deren Programm: „Berg frei!“. Man wollte in der wenigen freien Zeit am Sonntag Fabrikarbeit, Wohnungselend der Industriestädte, Kirche und Wirtshaus hinter sich lassen, um in der Begegnung mit der Natur vom Arbeitstier wieder zum Menschen zu werden.

Diese Hinwendung zur Natur entspricht auf der bürgerlichen Seite der Jugendstil, der die

Gegenkultur. Dabei sind die „Blümchenpflücker“ dort nicht überall gerne gesehen. Immerhin könnten sie die Proletarier doch auch von wichtiger Partearbeit, vom Klassenkampf abhalten.

Andererseits organisieren die NaturFreunde bald Massenwanderungen in Gebiete, deren Betreten durch Privilegien hoher Herrschaften verboten ist. Ihre Wanderungen sind zugleich politische Demonstrationen für das freie Wegerecht aller Menschen. Die Idee der Gründer ist die des klassischen Arbeiterbildungsvereins, das Ziel ist der neue Mensch, der sich selbst in Solidarität mit seinen Brüdern und Schwestern aus der Unmündigkeit befreit.

NaturFreunde als Selbsthilfeorganisation

Für den Freizeitbereich stellen die NaturFreunde nicht nur Forderungen auf, sondern sie fungieren als Selbsthilfeorganisation: Mit den Naturfreundehäusern schaffen sie sich eigene Stützpunkte. Diese liegen meist in reizvoller Naturlage, sind durch Polizei schlecht zu überwachen, bieten Möglichkeiten für eine Mischung aus Naturerlebnis, Geselligkeit, Bildung und Politik. Krieg und Revolution ziehen auch die NaturFreunde in Mitleidenschaft und führen zu Mitgliederverlusten. Aber in der Weimarer Republik bieten das Erkämpfen von Achtstundentag, freiem Zugang zur Natur, bald bezahltem Urlaub ganz neue Perspektiven.

In den Zwanziger Jahren entsteht in den Naturfreundehäusern eine Art eigene Volkshochschule. Es bilden sich Fachgruppen, die zum Beispiel Fotokurse anbieten und entsprechende technische Einrichtungen zur gemeinsamen Nutzung anbieten. Auch im Wintersport und beim Bergsteigen bieten NaturFreunde Einstiegsmöglichkeiten für Facharbeiter, um Natursport be-

treiben zu können. Naturkunde wird groß geschrieben, Sammlungen werden angelegt, Regeln zum Naturschutz gibt sich der „Touristenverein“ von Anfang an. Auch der Gedanke der Nachhaltigkeit wird früh aufgegriffen.

Das breite Betätigungsfeld der NaturFreunde bietet Platz für Naturschwärmerei, für Naturromantik, für solidarische Lebensweisen, die den neuen Menschen bilden wollen, um Ausbeutung und Profitlogik des Kapitalismus zu brechen, für Arbeitertourismus und Vereinsleben.

Das Faszinosum, was damit verbunden ist, kollektiv mit einem Naturfreundehaus etwas Eigenes geschaffen zu haben, führt dazu, dass sich Hunderte Ortsgruppen in das Abenteuer Hausbau stürzen – oft als Kristallisationspunkt von eigener Arbeitsleistung und Solidarität, allerdings nicht immer zum Vorteil der Organisation.

Die Vielfalt der Organisation, auch in ideologischer Hinsicht, sowie die Spaltung der Arbeiterbewegung führen aber schon Anfang der Dreißiger Jahre dazu, dass man unter einer NaturFreunde-Gruppe je nach Ort, je nach Gau etwas anderes verstehen kann. Der Faschismus allerdings macht keine Unterschiede, sondern zwingt alle NaturFreunde unter das Verbot als „marxistische Organisation“.

Nach der Befreiung im Jahr 1945 erhalten die NaturFreunde durch die Alliierten als eine der ersten Organisationen eine Zulassung für ihre Betätigung. Im Freizeitbereich starten sie oft konkurrenzlos und es gelingt ihnen, viele junge Menschen für Zeltlager, Musikgruppen und Volkstanz zu gewinnen.

Ab 1955: Repolitisierung der Organisation

Spätestens jetzt hält der bürgerliche Wandervogel Einzug in die Reihen der NaturFreunde. Zwar bleiben einige Köpfe aus der Weimarer Zeit, aber diese setzen auf Heimatschwärmerei, Freizeitangebote und Abstinenz von Politik, sie prägen das neue Gesicht der NaturFreunde. Aus dem Genossen wird der Wanderfreund.

Je nach Besatzungszone entwickeln sich nun die Landesverbände verschieden, erst ab 1955 beginnt auf Bundesebene eine Repolitisierung der Organisation. Die NaturFreunde propagieren wieder politische Forderungen wie die nach Ar-



Formen der Natur in die Alltagsgegenstände der Reichen überträgt – ein Reformstil gegenüber der aufkommenden Massenproduktion. Das Bürgertum ist reicher denn je und kann sich solche Eskapaden leisten.

In der Arbeiterbewegung, die auch nach dem Fall des Sozialistengesetzes hart vom Staat als Umstürzbewegung bekämpft wird, werden die NaturFreunde zu einem Teil der proletarischen



☒ Vielfalt der NaturFreunde: Bielefelder Wassersportler (1982), Stuttgarter Sänger (1920er Jahre) und Berliner Bergsteiger auf dem Großglockner (1929).

beitszeitverkürzung, beteiligen sich an Aktionen wie der Besetzung von Bombenabwurfplätzen (Knechtsand) oder stellen die Frage nach dem Atomtod durch Atomwaffen (Ostermarsch) und Atomkraftwerke. Oft aber sind sich die NaturFreunde vor Ort selbst genug, organisieren ihre Freizeit nach wiederkehrenden Ritualen, Nachwuchs entstammt gerne der Familie.

Anknüpfend an die früheren Fachgruppen bilden Ortsgruppen zum Teil völlig unterschiedliche Profile aus. So gibt es Ortsgruppen, die ausgesprochene Fotogruppen sind, andere machen außer Skifahren nicht viel anderes. Wo man sich als Teil der Arbeiterbewegung versteht, ist man in dieses Milieu eingebunden. Gewerkschaft, Partei, AWO, NaturFreunde gehören in vielen Betrieben noch dazu wie die Sozialversicherung.

Mit der zunehmenden Individualisierung der Lebenslagen in den Achtziger Jahren verlieren diese Bindungen an Bedeutung. Die NaturFreunde suchen nach Orientierung, Modernisierungsversuche der Organisation scheitern am Widerstand der Beharrung auf der mittleren Ebene.

Starke Konkurrenz im Freizeitbereich

Nach dem Untergang der DDR gelingt den NaturFreunden die Wiederbelebung alter Stärke vor 1933 in den neuen Ländern nicht und der Aufbau eines Netzes von großen Naturfreundehäusern im Osten scheitert. Im Westen ist man gemeinsam älter geworden, ohne eine Antwort auf die neue gesellschaftliche Herausforderung der Individualisierung und der kommerziellen Konkurrenz im Freizeitangebot gefunden zu haben. Im Umweltbereich sind andere Verbände entstanden, haben



sich modernisiert und gewinnen an Bedeutung. So steht man zu Beginn des neuen Jahrtausends organisationspolitisch vor einem Reformstau. Inhaltlich wird der Verband für Nachhaltigkeit propagiert. Als eine der ersten Organisationen widmen sich die NaturFreunde breit den Gefahren der Klimaveränderung und beginnen auch intern entsprechende Kampagnen in ihren Häusern umzusetzen. Fragen nach der großen Transformation statt der Wachstumsgesellschaft werden von der Spitze her thematisiert. Die NaturFreunde reklamieren die Notwendigkeit, in politischen Zusammenhängen zu denken, bleiben aber in ihrer Organisation allzu oft im beliebigen Klein-Klein des Alltags zwischen Naturfreundehaus und Nachwuchssorgen gefangen.

Grundlegende Reformen notwendig

Im Frühjahr 2014 formuliert der Bundeskongress der NaturFreunde erneut die Notwendigkeit von grundlegenden Reformen, wenn die Organisation als gesellschaftlich relevante Kraft in Deutschland wirken wolle. „Wie können wir ein gerechteres Leben gestalten? Was ist dazu unser spezifischer Beitrag als NaturFreunde?“ Von der Antwort auf diese Fragestellung hängt ab, wie es mit den NaturFreunden nach 120 Jahren weitergehen wird. ■

HANS-GERD MARIAN

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

KALENDERBLATT

Tag der Befreiung

8. Mai 1945: Deutschland kapituliert

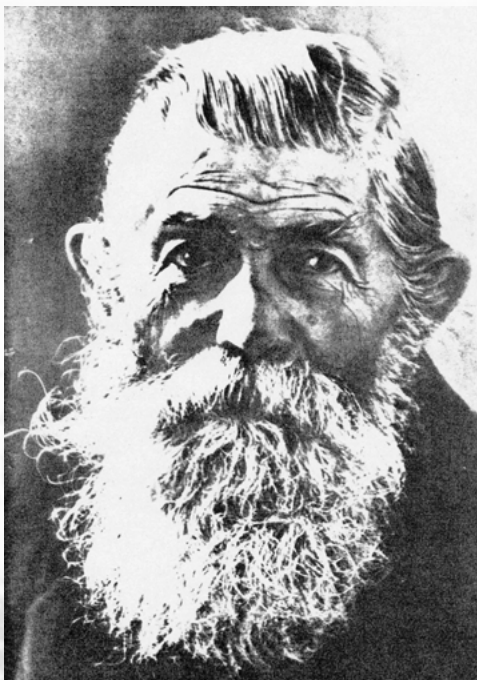
Am 8. Mai 1945 war alles vorbei. In Berlin-Karlshorst unterschrieben die Alliierten und General Wilhelm Keitel als Vertreter des untergehenden Deutschen Reichs die bedingungslose Kapitulation. Der 2. Weltkrieg war verloren. Für viele Deutsche, die bis zuletzt den Durchhalteparolen des „Führers“ gefolgt waren, war das damals eine zwiespältige Nachricht. Das Land war zerstört, viele Menschen hatten Angst vor der Rache der Sieger.

Anders als nach dem 1. Weltkrieg und dem Frieden von Versailles gab es in Deutschland diesmal keine wirksame Dolchstoßlegende, nach der das von den Feinden unbesiegte Heer durch einen politischen „Dolchstoß“ der Linken in der Heimat zur Kapitulation gezwungen worden sei. Dennoch stand in der öffentlichen Diskussion lange Zeit der Aspekt der Niederlage im Vordergrund. Während in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ, später DDR) der 8. Mai sehr schnell als Tag der Befreiung von der Naziherrschaft durch die Rote Armee begangen wurde, hatte die Bundesrepublik ihre Probleme damit, eine Niederlage Deutschlands zu feiern.

Erst der mittlerweile verstorbene Bundespräsident Richard von Weizsäcker hatte in seiner historischen Rede vom 8. Mai 1985 – also 40 Jahre später – beschrieben, was der Tag der Kapitulation für die Deutschen wirklich bedeutete: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Weizsäcker hatte damit keinen „Schlusstrich“ unter die Aufarbeitung der deutschen Geschichte gezogen. Aber er hat dazu beigetragen, dass Deutschland wieder ein anerkanntes Mitglied in der Familie der europäischen Völker werden konnte. ■

ECKART KUHLEIN



☒ Alois Rohrauer (erster Präsident), hessische Naturfreundejugend (1949) und Essener NaturFreunde 1930 (v.l.n.r.). Oben ein Werbeplakat (1946).

Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de
www.naturfreundehaus.de



Reisezeit

13.-15.3.2015 Kriminal Comedy Dinner

Arrangement des Naturfreundehauses Bodensee (L 51): interaktives Kriminalstück „Testament à la Carte!!!“ mit 3-Gang-Menü in stilvollem Ambiente.

Leistungen Ü/HP, Eintritt Kriminal Comedy Dinner & 1 x Eintritt Thermalbad
Kosten 169 €

Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · (07732) 823 77-0 · mail@nfhb.de · www.nfhd.de

14.-21.3.2015 Skifahrt nach Tirol (A)

Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Lauf · Jutta Buchner · (09126) 28 43 80 · www.naturfreunde-lauf.de

14.-21.3.2015 Skifreizeit Pitztal mit 3-6-Jährigen (A)

Skurlaub mit den Kleinsten und dabei dank dreier ausgebildete Skilehrer selbst zum Fahren kommen und Zeit zum Basteln, Spielen und Toben haben.

Leistungen Ü/HP, Betreuung
Kosten Mitglieder 350 € / Gäste: 380 €, Jüngere günstiger

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · (0711) 4 79 04 14
www.naturfreunde-schneesport.com

15.-21.3.2015 Skiwoche in Saas-Fee (CH)

Skifahren vor dem Viertausender-Panorama, Übernachtung im Hotel Alphubel.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Pfaffenhofen · Franz Gicklhorn · (08441) 93 40

11.-17.4.2015 (& weitere Termine) Fastenwandern mit Kräuterkunde

Entschleunigen, täglich geführte Wanderungen, Kurzvorträge über gesunde Ernährung, verschiedene Fastenmethoden.

Leistungen Ü/VP, Fastenleitung, Programm
Kosten ab 270 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Kossätenhof (B 11) · (033923) 7 02 40
www.fastenkolleg-flecken-zechlin.de

21.-28.3.2015 Ü50-Skifreizeit im Pitztal (A)

Mal ohne Kinder Ski fahren, gut ausgebaut Gruppenhaus in St. Leonhard mit Sauna, Kochkolchase, Skibus nahe Haus.

Leistungen Ü/HP (Kochkolchase)
Kosten Mitglieder 330 € / Gäste 360 €

Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

22.-29.3.2015 Skifreizeit für Flotte Oldies (I)

Sella Ronda direkt ab Hotel auf 1.650 m mit Sauna & Fitnessraum, gemeinsames Skifahren unter der Leitung unserer Skilehrer möglich, für Anfänger nicht geeignet.

Leistungen Ü/HP, Sauna, Betreuung
Kosten Mitglieder 555 € / Gäste 595 €

Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

28.3.-8.4.2015 Osterskifreizeit Brenta-Dolomiten (I)

Entspannter sportlicher Urlaub im 4*-Hotel mit Skikursen für Kinder (4-11 J.).

Leistungen Ü/VP, 7-Tages-Skipass
Kosten 630 €, Kinder günstiger

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin Skiclub · Karin Mahlow · (030) 771 20 12 · karin.mahlow@t-online.de

3.-6.4.2015 Wanderreise Bühlersteig & Kochertal

Nicht alltägliche Wandertour mit Etappen zwischen 16 km und 22 km.

Leistungen Ü/F, Wanderleitung
Kosten Mitglieder 205 € / Gäste 225 €

Anmeldeschluss 1.3.2015
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Württemberg · (0711) 48 10 76 · info@naturfreunde-wuerttemberg.de

5.-12.4.2015 Familienwanderung in der Pfalz

Kinderwagen on Tour ab Naturfreundehaus Elmstein (K 14), Familienprogramm.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Uwe Hiksich · (0176) 62 01 59 02
hiksich@naturfreunde.de

10.-12.4.2015 Reitwochenende für 8-12-Jährige

Wochenende voller Spiel, Spaß und Pferde in Langensteinbach, ideal für Anfänger.

Kosten Mitglieder 70 € / Gäste 90 €
Anmeldeschluss 27.3.2015

Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend Baden · (0721) 40 50 97 · info@naturfreundejugend-baden.de

11.-18.4.2015 Busreise nach Wien (A)

Städtereise mit Ausflügen und Stadtführung.

Leistungen Ü/HP in 4*-Hotel, Ausflüge, Stadtführung, Gruppenversicherung
Kosten Mitglieder 620 € / Gäste 660 €

Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Karlsruhe · Gert Gosses gertgosses@web.de · (0721) 50 30 53

17.-19.4.2015 (& weitere Termine) Fahrrad-Aktiv mit BergBiken

Arrangement des Naturfreundehauses Bodensee (L 51): Fahrtechnikkurs & geführte Biketouren Bodanrück und Schiener Berg.

Leistungen Ü/VP, 1 x 5-Gang-Genießeramenü
Kosten 239 €

Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · s.o.

24.4.-3.5.2015 Radreise Passau-Wien (A)

Kultur- und sozialgeschichtliche Radtour zur Geburtsstätte der NaturFreunde-Bewegung, Tagesetappen von 40 bis 70 km.

Leistungen Ü/F, Stadtführungen, Eintritte und Eintrittsgelder, Bahnfahrt Wien-Passau
Kosten Mitglieder 530 € / Gäste 570 €

Anmeldeschluss 1.3.2015
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Württemberg · s.o.

30.4.-3.5.2015 Familienwochenende Thüringer Wald

Spaß und Abenteuer für Groß und Klein im Naturfreundehaus Gießbübel (T 7).

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Thüringen · Kristine · (0361) 66 01 16 85

16.-30.5.2015 37. Bundescampingtreffen im Elsass (F)

Campingfreizeit auf NaturFreunde-Campingplatz in Luttenbach im Munstertal.

Leistungen Platzkosten inkl. Strom, Eröffnungsfeier, Programm, Busfahrten
Kosten Mitglieder: ab 270 €, Gäste +20 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Fachgruppe Camping · Bernd Korte (02351) 560 44 · bkortelued@web.de

29.5.-5.6.2015 Bergwandern im Piemont (I)

Leichte Bergwanderungen auf alten Saumpfadern, tägliche Gehzeit: 6-8 Stunden.

Leistungen Ü/HP in Gruppenunterkünften, Führung, Gepäcktransport, Transfer
Kosten Mitglieder 600 € / Gäste 670 €

Anmeldeschluss 1.4.2015
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Württemberg · s.o.

30.5.-6.6.2015 Familien-Klettern in Slowenien (SLO)

Gemeinsamer Spaß beim Klettern & Radeln, Kletterausrüstung kann nach Absprache zum Teil gestellt werden.

Kosten Mitglieder 70 € / Gäste 140 €, Kinder & Jugend: 1/2 Preis
Anmeldeschluss 2.5.2015

Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Bezirk München · Raphael Sander · bergsport@nfbm.de

ANZEIGE

Ideal für Familien:
Auch als Eselwanderung buchbar!

Wandern in Portugal

Rota Vicentina – Fernwandern auf dem Fischerweg

Auf den 5 schönsten Etappen des Fischerwegs erwarten Sie spektakuläre Klippen- und Dünenlandschaften, traumhafte Strände und unberührte Küstenabschnitte.

8 Tage – davon 5 Wandertage mit Gepäcktransfer sowie Transfer zu/von den Touren – Ü/F im DZ ab 2 Personen ab € 610,- p.P.

© 0761 - 45 87 893 www.picotours.de

picotours



10.-13.6.2015

Der Rotweinwanderweg im Ahrtal

Wandern ohne Rucksack durch Weinberge mit Tagesetappen um die 16 km ab 3*-Hotel im romantischen Weinort Mayschoß.
Leistungen Ü/F, Tourenleitung
Kosten Mitglieder 230 € / Gäste 250 €
Anmeldeschluss 2.5.2015
Auskunft & Anmeldung
 NaturFreunde Württemberg · s.o.

12.-14.6.2015

Wellness-Auszeit in den Allgäuer Alpen

Entspannungsübungen, Meditationen, Alpenkräuter finden und bestimmen, in der Gemeinschaft sein & singen im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60) bei Oberstdorf.
Leistungen Ü/VP, Kurtaxe, Gepäcktransport, Übungs- und Entspannungseinheiten.
Kosten Mitglieder 168 € / Gäste 185 €
Anmeldeschluss 1.5.2015
Auskunft & Anmeldung
 NaturFreunde Württemberg · s.o.

17.-21.6.2015

Jugenddenkfahrt nach Auschwitz (PL)

Große Bündnisfahrt für 18-35-Jährige nach Auschwitz anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz, ein Vorbereitungseminar ist obligatorisch.
Kosten 70 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend-Bundesgeschäftsstelle · Lukas Nicolaisen · lukas@naturfreundejugend.de · Anmeldung: www.kurzlink.de/nfjd-auschwitz

20.-27.6.2015

Vogtländer Musikviertel für Senioren

Leistungen Ü/HP, Bahn ab/bis Stuttgart
Kosten Mitglieder 536 € / Gäste 586 €
Anmeldeschluss 3.3.2015
Auskunft & Anmeldung
 NaturFreunde Württemberg · s.o.

20.-27.6.2015

Kulturwanderwoche Bayerischer Wald

Wanderungen und Besichtigungen, zum Beispiel Großer Arber, Glasbläserei, Donaudurchbruch, Waldwipfelpfad.
Leistungen Ü/HP, Busfahrt ab/bis Karlsruhe, Busfahrten vor Ort, Eintritte, Donaufahrt
Kosten Mitglieder ab 535 € / Gäste ab 575 €
Auskunft & Anmeldung
 NaturFreunde Karlsruhe · Herbert und Brigitte Schindler · (0721) 957 43 13

3.-10.7.2015

Wanderungen im Valle Stura (I)

Wir wandern durch die westlichen Seelen, tägliche Gehzeit mit Gepäck: 7-8 h.
Leistungen Ü/HP auf Berghütten, Transfers
Kosten Mitglieder 500 € / Gäste 550 €
Anmeldeschluss 1.6.2015
Auskunft & Anmeldung
 NaturFreunde Württemberg · s.o.

4.-5.7.2015

Jugendkletterwochenende im Donautal

Klettern ohne Eltern im Donautal nahe des gleichnamigen Nafreundehauses (M 51), Voraussetzung: Kletterschein Basic (Nachstieg) oder vergleichbare Kenntnisse.
Leistungen Ü/HP, Fahrt ab München
Kosten Mitglieder 60 € / Jugendliche 50 €
Anmeldeschluss 15.6.2015
Auskunft & Anmeldung
 www.naturfreunde-bezirk-muenchen.de

4.-6.7.2015

Klettertour Dolomiten (I)

Altersgruppe: ab 16 Jahren, Voraussetzungen: Kletterschein Professional oder vergleichbare Kenntnisse im alpinen Klettern.
Leistungen Ü (Camping), Selbstverpflegung
Kosten Mitglieder 45 €, Jüngere günstiger
Anmeldeschluss 20.6.2015
Auskunft & Anmeldung
 www.naturfreunde-bezirk-muenchen.de

14.-23.8.2015

Rundwanderwoche Hardangervidda (N)

Mit dem Rucksack von Hütte zu Hütte durch die größte Wildnis in Europa, felsige Aufstiege, Sümpfe, Kompassnavigation, Trittfestigkeit mit schwerem Gepäck nötig.
Leistungen Fahrt ab/bis Erfurt einschl. Fähren, Ü/Verpflegungen in Berghütten, DNT-Ausweis, Tourenleitung
Kosten voraussichtlich 920 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · (03621) 40 02 54 wanderbeier.gotha@gmx.de

22.-29.8.2015

Radtour von Hamburg nach Sylt

Leistungen Ü/F, Bahnfahrten ab/bis Berlin, Gepäcktransport, Hafenrundfahrt, Kurtaxe.
Kosten Mitglieder 694 € / Gäste + 25 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin Skiclub · Volker Hammer · (030) 741 73 59 · hammer.volker@arcor.de



Seminare

7.-8.3.2015

Die Idee lebt(e) weiter!

Geschichtskonferenz der NaturFreunde Sachsen, mehr Informationen auf Seite 22.

13.-15.3.2015

Kriegskinder- & Nachkriegsgenerationen

Kulturseminar im Naturfreundehaus Eberg (G 8), Spurensuche in Liedern und bildender Kunst, Erinnerungen und Fotos.
Kosten Mitglieder ca. 70-85 € / Gäste +10 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Nordrhein-Westfalen · Sigrun Wolters · (02381) 8 13 53 · sigrunwolters@web.de

20.-22.3.2015

NUST-Frühjahrstagung

Seminar des Fachbereichs Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus (NUST) in der Nähe von Leipzig, Themen (u.a.): Post-2015-Agenda, Nord-Süd-Partnerschaft, Hochwasser, NaturFreunde-Umweltleitlinien.
Leistungen Ü/VP, Seminar
Kosten 30 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Jan Lobik · (030) 29 77 32 -86 · lobik@naturfreunde.de

30.-7.6.2015

Natur- und heimatkundliches Treffen

Im Nordseebad Wremen bei Bremerhaven.
Auskunft & Anmeldung Fachgruppe Heimatkunde · Jürgen Hapke · (0521) 45 39 23 heimatkunde@naturfreunde.de

10.-12.7.2015

Fortbildung Umweltdetektive

Neue Ideen, wie Waldführungen und Freizeiten mit Umweltschwerpunkt kreativ und ansprechend geleitet werden können, im Naturfreundehaus Hopfenberg (L 8).
Kosten Mitglieder 35 € / Gäste 45 €
Anmeldeschluss 26.6.2015
Auskunft & Anmeldung
 Naturfreundejugend Baden · (0721) 40 50 97 · info@naturfreundejugend-baden.de

17.-19.7.2015

Natur- & Wildnis-Wochenende

Outdoor-Wochenende für Anfänger und Fortgeschrittene um das Naturfreundehaus Vehrte (E 33), Mindestalter 9 Jahre, Themen (u.a.): Erdphilosophie, Schutzbehauungen, Feuer, Glutbrennen, Spurenlesen, verstärktes Wahrnehmen, Orientierung.
Leistungen Ü/VP, Seminar
Kosten Mitglieder 70 € / Gäste 75 €, Jüngere günstiger, Bettwäsche extra
Anmeldeschluss 22.5.2015
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Herford · Hauke Sommer · (05221) 83 03 30 · hauke.sommer@t-online.de

18.-27.7.2015

The Best Of Non-Formal Education (F)

Internationaler Trainingskurs der Naturfreundejugend Internationale im französischen Naturfreundehaus La Chaume des Veaux, non-formale Bildungsmethoden für Teamer, die Freizeiten und internationale Jugendbegegnungen organisieren möchten.
Kosten Teilnehmer müssen nur 30 Prozent der Reisekosten übernehmen
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Internationale · www.iynf.org

9.-16.08.2015

Natura-2000-Experience im Bay. Wald

Dieses internationale Training schlägt Brücken zwischen Umweltbildung, Geocaching und Erlebnispädagogik; gemeinsam wollen wir einen „Natura in Aktion“-Trail für Jugendliche anlegen und dabei das europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 kennen lernen.
Kosten keine
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend-Bundesgeschäftsstelle · Larissa Donges · larissa@naturfreundejugend.de

15.-23.8.2015

19. Musiksommer am Üdersee

mehr Informationen auf Seite 22.

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.

detaillierte Ausschreibungen & mehr Seminare www.seminare.naturfreunde.de

Impressum

NATURFREUNDIN

67. Jahrgang · ISSN 0943-4607
Bundeszeitschrift & Mitgliedermagazin
der NaturFreunde Deutschlands e.V.
www.naturfreundin.naturfreunde.de

Redaktion Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

Kontakt Samuel Lehmborg
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
redaktion@naturfreunde.de

Nächster Redaktionsschluss 17.4.2015
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.

Verlag NaturFreunde-Verlag
Freizeit und Wandern GmbH
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80
www.naturfreunde-verlag.de

Anzeigen (030) 29 77 32 -65
anzeigen@naturfreunde.de

Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mit-

glieder erhalten die **NATURFREUNDIN** im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei
Gestaltung & Satz PACIFICO GRAFIK
Etienne Girardet, Vera Eizenhöfer,
Moritz Lichtwarck, Jens Tenhaeff,
www.pacificografik.de

Druck & Vertrieb Möller Druck, Ahrens-
felde, gedruckt auf 70 g/qm UltraLuxSilk
aus 100% Altpapier (sortierte Haushalts-
sammelware), zertifiziert mit dem Um-
weltzeichen „Der blaue Engel“.

Regionalausgaben der Landesverbän-
de Baden und Württemberg, Bayern, Ber-
lin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Saarland, Thürin-
gen & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Kassel,
Mittelfranken & München sowie der Orts-
gruppen Frankenthal, Hannover, Karls-
ruhe und Mannheim sind beigefügt.

Druckauflage 52.000
(IVW-geprüft III/2014)

Bildnachweis (jeweils von links nach
rechts, dann von oben nach unten)

S. 1: Nikada/iStock.com [NiS]; S. 2:
Sven Wusch (CC BY-SA 2.0), Tilmann
Schwenke; S. 3: NiS, Uwe Hixs [UH],
Christian Deppermann [CD], Bernhard
Schmidt [BS]; S. 4-5: eyetronic/fotolia.
com; S. 6: VENRO; S. 6-7: moodboard/
fotolia.com; S. 8-9: www.leidorf.de;
S. 12: UH; S. 13: gruenenrw/flickr (CC BY-
SA 2.0); S. 14-15: pacificografik.de; S. 16:
Zvonko Radicanin für NFI-Fotowettbe-
werb 2014 [NFI-FW14], Nikolay Sere-
da (NFI-FW14); S. 17: Patrick Grosman,
CD; S. 18: Carola Bass; S. 20: Sebasti-
an Bozada; S. 21: NaturFreunde Bre-
men, Jürgen Welsch; S. 23: BS; S. 24-
25: NaturFreunde-Archiv; S. 26: Lorant
Csakany (NFI-FW14); S. 26-27: Shawn
McCready/flickr (CC BY-ND 2.0) S. 27:
Neda Racki (NFI-FW14); S. 28: Robert
Sommer (NFI-FW14); S. 29: Raimundis-
krac, Michael Vit (beide NFI-FW14); S.
30: Franz Hammer (NFI-FW14), Europe-
an Union; S. 31: BS, NaturFreunde-Ar-
chiv; S. 32: NaturFreunde Schweiz.



▶ Stellenanzeige für Nagold

Die NaturFreunde Nagold suchen ab 1.5.15
eine/n Projektmitarbeiter/in für Aufbau/
Leitung einer Familiengruppe & Durchfüh-
rung regelmäßiger Veranstaltungen.

Web www.naturfreunde-nagold.de/aktuelles.html

▶ Gruppenhaus an norwegischem Fluss

48 Betten für Selbstversorger ca. 100 km
von Lillehammer entfernt, 3 Nationalparks,
Berge und Top-Touren, Sauna, Boote, An-
geln, Wandern, Skitouren, Fuß- & Volley-
ball, Kultur, ...

Web www.ranch1.no (auf deutsch)

▶ Reiten, Wandern, Radeln (ganzjährig)

Schöne FeWo u. App. für 2-5 Pers. im südl.
Fichtelgebirge f. Fam., Singles oder Senio-
ren, idyll. Wander- u. gut ausgebaute Rad-
wege (Räder vorhanden), Reiten (auf Kop-
pel kostenlos), Streichtiere, neu gestal-
tetes Naturbad in der Nähe (Eintritt frei),
Luisenburg mit Festspielen, Kösseine,
Waldnaabtal, Steinwald, tschechisches Bä-
derdreieck; **besonders außerhalb der Feri-
enzeit ideal für Senioren** zum Genießen:
Infrarotwärmekabine, Solarium, Wassertren-
nen, sehr gut auch für Wandergruppen.

Telefon (09231) 74 46

Fax (09231) 719 37

Web www.ferien-reiterhof-wegmann.de

▶ Korsika: Camp am Wanderweg GR 20

Wir sind NaturFreunde-Mitglieder und hei-
ßen Wanderer/Familien herzlich willkom-
men. Alle Infos/Kontakt:

Web www.dfjs.de

▶ Rentnerin hütet Haus und Haustiere

während Ihres Urlaubs (Niedersachsen
und anliegende Bundesländer), Referenzen
vorhanden. Bin NaturFreundin in Springe/
Niedersachsen.

Telefon (0176) 57 88 95 68

E-Mail angret85@yahoo.com

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile
kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je
2,50 € (immer zzgl. MwSt.).
Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

Anzeige bitte einsenden an den
NaturFreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de

▶ Aktivurlaub an der Nordsee (Krempel)

NaturFreundin vermietet behagliches Feri-
enhaus mit Garten und Wintergarten in
beeindruckender Landschaft. Für 4-6 Pers.,
Kinder und Hunde willkommen. Tolle Aus-
flugsmöglichkeiten. 70 €/N.

Telefon (0157) 84 08 44 80

E-Mail silvia.lick@unitybox.de

ANZEIGE

gesundhaus
ökologisch bauen und schlafen

www.gesundhaus.net

Marktstr. 152 | 72793 Pfullingen | Tel. 07121 79 06 11
Mo-Fr 10-13 Uhr und 14.30-19 Uhr | Sa 10-14 Uhr

▶ Ferienwohnung im wilden Naturpark

Vercors in Südfrankreich zu vermieten.
Klettern, Wandern, Baden, Eselwandern,
Radeln, Orchideen, Geier, Wasserfälle, ...

Web www.SonneUndLavendel.de

▶ Rom zu Fuß entdecken

Individuell geführte Stadtpaziergänge in
kleiner Gruppe, 12.-18.4. & 18.-24.10.2015,
Infos über NaturFreundin Ursula Moser:

Telefon (069) 61 46 28

E-Mail ulmo07@gmx.de

▶ Naturerlebnis im Spessart

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers.
Charakter. Erholung in intakter Naturland-
schaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kul-
tur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag,
Kontakt: Petra Müller.

Telefon (040) 49 35 91

Web www.spessartha.us.de

▶ La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.

und 1 Gästezimmer (für alleinreisende
Menschen) in herrlicher Natur von privat
zu vermieten.

Telefon/Fax 0034 922 48 56 19

E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

▶ Klimaretung mit Rendite!

5% bis 9% Rendite jährlich durch Regen-
waldaufforstung. Ab 33 € monatlich ein
Edelholzbaum pro Monat.

Telefon (0228) 943 77 80

Web www.baumsparvertrag.de

▶ Ferien an der Flensburger Förde

Ferienwohnung am Rande des NSG Gel-
tinger Birk. Die Birk zählt z.d. 10 schön-
sten Wanderwegen Deutschlands. Die
Schweinswale der Ostsee, Wildpferde und
die große Vogelvielfalt laden in eine ande-
re Welt ein.

Telefon (04643) 18 67 86 > mit Hund 774

Web www.moevennest-gelting.de

▶ Naturfreundehaus in schöner Lage

zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zu-
schriften mit Unterlagen bitte unter:

Chiffre 150101

Wer mit **Jugendlichen Natura Trails** erkunden möchte, muss schon
etwas mehr als eine „schöne Wanderung“ bieten können. Die Na-
turfreundejugend hat fünf Natura Trails mit Elementen aus Erlebnis-
Umwelt- und Medienpädagogik kombiniert und zu GPS-Bildungsrou-
ten ausgebaut. Eine **48-seitige Broschüre** informiert über das Konzept
und steht hier **zum Download**: www.kurzlink.de/NFJD-natura-aktion

**NATURA IN AKTION - MIT JUGENDLICHEN
EUROPÄISCHE SCHUTZGEBIETE ERKUNDEN**

EINE ANLEITUNG FÜR TEAMER*INNEN



Leserbriefe

NATURFREUNDiN 4-14

Gutes Heft! #NFIn414 ■
@TILMANNSCHWENKE VIA TWITTER

Das blaue Licht

Grundsätzlich ist der Einsatz von LED-Lampen sinnvoll. Es sollte aber auch erwähnt werden, dass der Abbau der in den LED-Lampen verwendeten Seltenen Erden und anderer Metalle gravierende Umweltauswirkungen haben und in ausbeuterischer, menschenrechtsverletzender Form erfolgen kann. Da LED-Lampen Elektromog emittieren, empfiehlt das Umweltinstitut München einen Vorsorgeabstand von ein bis zwei Metern. Dieser gesundheitliche Aspekt sollte bei einem möglichen Austausch bedacht werden. ■ TOM ACKERMANN MÜNCHEN

Ein halbes Leben Revolution

Fritz Rück war in den Nachkriegsjahren der sogenannten skeptischen Generation ein Vorbild an Geradlinigkeit. Dies habe ich – damals Jugendsekretär beim Vorstand der IG Metall – bei Begegnungen mit ihm erlebt. Für führende Funktionäre der IG Druck und Papier wie Egon Lutz oder die NaturFreunde Ernst Rohm und Herbert Fallner war er politisches Leitbild. Dies klang bei vielen Gesprächen über unsere gemeinsamen Aktionen immer wieder durch. Ich erinnere mich an Rück's Auftritt auf dem DGB-Kongress 1959 in Stuttgart, als er sich mit begeisterten Redewendungen mit Georg Leber wegen den damaligen Vermögensbildungsplänen und der Wiederaufrüstung duellierte. Schade, dass ihm kein längeres Leben vergönnt war. Aus der Geschichte zu lernen, heißt auch sich der Menschen zu erinnern, die nonkonformistisch gegen die Überanpasser antraten und gleichzeitig Brems- und Antriebskraft gewesen sind. Die „Merkel-Generation“ unserer Tage könnte Menschen vom Schlage Rück's gut gebrauchen. ■ MANFRED LEISS SULZBACH-ROSENBERG

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde
#NFIn115

Warum ein NaturFreund eine Bombe legte

Ich glaube, Seite 24 interessiert mich spontan am meisten. #NFIn414 ■
@UNDEEDNU VIA TWITTER

Julius Fucik Ich habe den Krieg verhindern wollen

Eine Erinnerung an Georg Elser und seine Leistungen begrüße ich sehr. [...] Bis heute ist die Mitgliedschaft Elser's allerdings umstritten, weil bisher nicht nachweisbar. Die einzige Quelle ist die Elser-Biografie von Helmut Ortner, der sich jedoch nur auf eine mündliche Überlieferung beruft. ■ HUBERT HÖFER DRESDEN

[...] Wir haben deutschlandweit eine ausreichende Zahl nachgewiesener ehemaliger NaturFreunde-Mitglieder, die im Widerstand gegen das NS-Regime Tapferes vollbrachten, bis zum heutigen Tag jedoch nicht gewürdigt wurden. Ich nenne da nur das am 12. Januar 1945 hingerichtete Mitglied der Leipziger „Georg-Schumann-Gruppe“ Karl Jungbluth. ■ JOACHIM SCHINDLER DRESDEN

[...] Elser's Ziel, den Krieg durch ein Attentat zu verhindern, war genauso zum Scheitern verurteilt wie das Attentat vom 20. Juli 1944, weil man nur eine Person töten wollte. ■ GERT LEHMANN DRESDEN



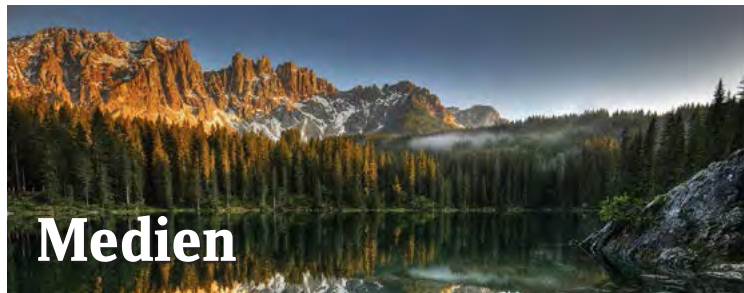
INFO

Leserbriefe an die NATURFREUNDiN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:
NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.



Medien

Viraler Hass



Längst nutzen auch Rechtsextreme die sozialen Medien, um zu mobilisieren, zu rekrutieren und ihre Propaganda zu verbreiten. Dabei tarnen sie sich oft als besorgte Bürger

und initiieren zum Beispiel vermeintliche Bürgerinitiativen gegen Flüchtlingsheime – deren Aussagen dann identisch sind mit NPD-Slogans. Diese sehr informative Broschüre klärt auf über die Kommunikationsstrategien der Neonazis und gibt Tipps für Gegenstrategien. ■ SL

Amadeu Antonio Stiftung: Viraler Hass – Rechtsextreme Kommunikationsstrategien im Web 2.0; 40 Seiten; Eigenverlag, Berlin, 2013; **Download** www.kurzlink.de/AAS-ViralerHass

Völkische Siedler im ländlichen Raum

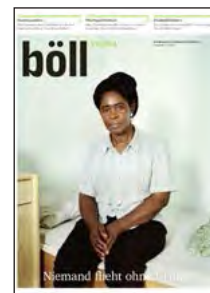


Extrem Rechte engagieren sich immer öfter in ländlichen Gebieten und wirken in regionalen Ökologieprojekten, Vereinen, Erziehungseinrichtungen oder Kirchen mit.

Dabei geben sie sich als alternative Aussteiger, Biobauern oder auch einfach nur als die nette besorgte Familie von nebenan. Die Ziele dieser sogenannten völkischen Siedler sind: Infiltration der dörflichen Alltagsstrukturen, der Aufbau eines autarken nationalen Wirtschaftsnetzwerks sowie die Erringung von Mandaten bei künftigen Kommunalwahlen. Wie man deren demokratiefeindliche Aktivitäten erkennt, beschreibt diese Broschüre der Amadeu Antonio Stiftung, die man durchaus einmal mit einer Spende bedenken könnte. ■ SL

Amadeu Antonio Stiftung: Völkische Siedler im ländlichen Raum – Basiswissen und Handlungsstrategien; 28 Seiten; Eigenverlag, Berlin, 2014; ISBN 9783940878182; **Download** www.kurzlink.de/AAS-Voelkische

Niemand flieht ohne Grund



30.000 Flüchtlinge suchen derzeit in Deutschland Schutz – weltweit sind es mehr als 50.000 Millionen. Die Gründe sind vielfältig. Das Themen-

heft der Heinrich-Böll-Stiftung informiert über die unterschiedlichsten Ursachen für eine Flucht, die globalen Fluchtwege, die Geschäftemacher und auch über die Geschichten, die Flüchtlinge erzählen müssen, um überhaupt von der Mediengesellschaft gehört zu werden. Bewegend sind acht Flüchtlingsportraits, sehr gut auch der Kommentar von Heribert Prantl: Ein Europa ohne Humanität ist kein Europa! ■ SL

Böll.Thema: Niemand flieht ohne Grund; Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung; 44 Seiten, u.a. mit Karten und Porträts; Berlin, Dezember 2014; kostenlos; **Download** www.kurzlink.de/boell-migration

Reisen mit Respekt



Wie bereite ich mich auf eine Reise vor, was muss ich beim Fotografieren beachten, wie kann ich auf Reisen die Umwelt schützen, oder auch: Wie verhalte ich mich gegenüber betelnden Kindern? Die Broschüre „Reisen mit Respekt“ der NaturFreunde Internationale gibt praktische Tipps, wie man in der Ferne fair und nachhaltig unterwegs sein kann. Denn auch der Tourismus trägt zu Umweltproblemen und sozialen Konflikten bei. Die nunmehr 6. Auflage der 100-seitigen Broschüre wurde aktualisiert, erweitert und neu designet. ■

CORNELIA KÜHHAS

Reisen mit Respekt; **Download** www.nf-int.org/reisen-mit-respekt



Vier Fragen

an NaturFreund Ralf Diez

Bei den NaturFreunden im hessischen Bad Emstal wird die Jugendarbeit ziemlich groß geschrieben. Erst kürzlich wurde zum Beispiel ein alter Bauwagen zu einem modernen selbst verwalteten Jugendtreffpunkt ausgebaut. Dass aber vier 13-16-jährige NaturFreunde mithilfe eines Wetterballons spektakuläre Fotos vom Rande des Weltalls machen, hat die **NATURFREUNDiN** fast umgehauen. Ein Anruf bei Jugendleiter Ralf Diez (52), der das Projekt betreut hat.

■ **NATURFREUNDiN: Was genau habt ihr da eigentlich gemacht?**

Ralf Diez Wir haben einen Wetterballon mit einer selbst konstruierten Fotosonde in die Atmosphäre steigen lassen, Fotos und Filme gemacht und Temperatur sowie Luftdruck gemessen. Das war zumindest der Plan. Dann wurde aber schnell klar, dass die Sache nicht so einfach ist. Wir brauchten technische Lösungen, die auch bei minus 60 Grad Celsius stundenlang funktionieren. Und wir brauchten Genehmigungen der Flugsicherung, Versicherungen sowie Sponsoren. Die Jungs haben das dann weitestgehend selbstständig gelöst.

■ **Wie hoch sind die Sonden gestiegen?**

Die erste auf unglaubliche 41.000 Meter. Die NASA hat es übrigens nur 8.000 Meter höher geschafft. Die Jungs haben viel experimentiert und dabei auch Unterstützung von amerikanischen Studenten bekommen. Allerdings hat beim ersten Flug die Kälte unser GPS-Modul außer Gefecht gesetzt und wir bekamen die Sonde nur mit viel Glück wieder.

■ **Was war die größte Herausforderung bei diesem Projekt?**

Am Anfang erschien alles einfach, dann unlösbar und dann ergaben sich dank der Kreativität der Jugendlichen und der Hilfe des Internet doch sehr gute Lösungen. Technisch waren die größten Herausforderungen sicherlich die Herstellung einer tiefentemperaturstabilen Stromversorgung sowie die Konstruktion und Programmierung einer eigenen Höhenmessung auf der Basis eines kleinen Mikrocomputers.

■ **Macht ihr irgendwie weiter?**

Möglicherweise. Die Jungs wurden vom Schüler-Forschungszentrum Nordhessen (SFN) gefragt, ob sie das Projekt nicht bei Jugend forscht fortsetzen wollen. Dann ging es um die Qualität der Schwerelosigkeit, die sich während des freien Falls einer Sonde von circa 30.000 Metern Höhe auf 11.000 Meter einstellen könnte. ■

FRAGEN SAMUEL LEHMBERG

■ **Mehr Informationen und Fotos** vom Rande des Alls: www.flugzumweltall.de



kurz notiert

Neue NFI-Geschäftsführung

Ende 2014 hat Christian Baumgartner die NaturFreunde Internationale (NFI) als Generalsekretär und Geschäftsführer verlassen. Die Geschäftsführung unseres internationalen Dachverbandes wird bis zum NFI-Kongress Mitte Juni in Tschechien die langjährige NFI-Mitarbeiterin Andrea Lichteneker übernehmen, die vielen NaturFreunden aus ihrer Arbeit im Natur- und Umweltschutz bekannt sein dürfte. Ihr Stellvertreter und zuständig für den Bereich Mitglieder und Gremien ist Florian Rosenberg. ■ SAMUEL LEHMBERG

■ **Kontakte** NaturFreunde Internationale (NFI) · Andrea Lichteneker · +43 1 892 38 77 -17 · andrea.lichtenecker@nf-int.org
Florian Rosenberg · +43 1 892 38 77 -16
florian.rosenberg@nf-int.org

Teurer Sieg für Eisvogel & Co.

Das erst im letzten Jahr gegründete Fachreferat Planungsrecht und Partizipation der NaturFreunde Brandenburg konnte bereits einen wichtigen Erfolg erzielen. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bestätigte am 25. Juli 2014 den bereits vom Verwaltungsgericht Potsdam angeordneten Baustopp für Häuser auf dem Wurlsee in der Uckermark (AZ: OVG 2 S 20.14). Der Bau der Häuser in einem Schilfgürtel, Landschaftsschutz- und Europäischem Vogelschutzgebiet wäre einem Dambruch gleichgekommen und hätte weitere Bauprojekte nach sich gezogen. Während der juristischen Auseinandersetzung konnten wir viel über den Umgang mit Behörden und Politikern lernen. So hätten wir nicht erwartet, dass es bei einem offensichtlich rechtswidrigen Bauvorhaben wie dem von uns beklagten so umfangreiche Versuche von Landespolitikern gibt, uns von unserem Weg abzubringen. Vor allem haben wir aber positiven Zuspruch erhalten, uns im Interesse der Natur auch gegen andere Bauvorhaben zu engagieren. Dies wollen wir gerne tun. Und natürlich wollen wir am Wurlsee standhaft bleiben, bis die Baugenehmigung endgültig zurückgezogen wird. Aber das kostet ... Bitte unterstützt uns durch Spenden im Kampf gegen die Bebauung des Wurlsees und bei anderen Projekten. ■ RÜDIGER HERZOG

DR. UTZ ANDELEWSKI / JÜRGEN LANGHAMMER
■ **Spendenkonto NaturFreunde Brandenburg** Kto: 3000309666 · BLZ: 17055050 Sparkasse Oder-Spree · Zweck: „Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung“

Gespräch mit Martin Schulz

Soziales und Ökologie zusammendenken, dafür warb der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Michael Müller in einem Gespräch mit dem Präsidenten des europäischen Parlaments Martin Schulz in Brüssel (siehe Foto unten).

Politische Zusammenhänge zu thematisieren sei wichtiger denn je, waren sich die beiden NaturFreunde einig. ■

HANS-GERD MARIAN



NaturFreunde für Entwicklung von Ehrenamtsakademie gesucht

Die NaturFreunde Deutschlands suchen Mitglieder, die ehrenamtlich ein Seminar-konzept für die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen moderner Verbandsarbeit entwickeln möchten. Voraussetzungen sind aktuelle Erfahrungen in der Bildungsarbeit, die Bereitschaft zur Teilnahme an jährlich zwei Wochenend-Terminen bis voraussichtlich zum Frühjahr 2017 sowie die Bereitschaft zum kontinuierlichen Austausch (E-Mail und Telefonkonferenzen) innerhalb des Teams und mit einer Steuerungsgruppe. Wünschenswert wären zudem erste Erfahrungen mit Veränderungsprozessen. Bewerbungsschluss ist am 15. April. ■

KAROLIN BRÜSSAU

Mehr Informationen

www.kurzlink.de/Changeteam-gesucht

Drohnen über Naturfreundehaus

Wie schön unsere Naturfreundehäuser liegen, zeigen zwei neue Videos, die mit Drohnen aufgenommen wurden. Die ungewöhnliche Vogelperspektive eignet sich hervorragend für das touristische Marketing. Bitte nachmachen. ■ SL

■ Videos auf YouTube

M 37: www.kurzlink.de/M37-Drohnenflug
M 32: www.kurzlink.de/M32-Drohnenflug

100 neue Mitglieder im Jahr

Am 15. November hat die Ortsgruppe Barsinghausen in der Nähe von Hannover die 100. Eintrittserklärung entgegen genommen - nur für das Jahr 2014. Wir haben zwar seit Jahren kontinuierlich steigende Mitgliederzahlen, doch bisher noch nie so viele Eintritte in einem Jahr. Natürlich kennen auch wir alle Höhen und Tiefen der Vereinsarbeit. In den letzten Jahren haben wir uns aber intensiv mit den Themen Zukunftsfähigkeit, Betrieb unseres Naturfreundehauses (E 13) und natürlich auch Nachwuchsförderung beschäftigt. Ein wichtiger Fortschritt war ein ansprechend und modern gestaltetes Programm, das sehr stark nachgefragt wird. Parallel haben wir attraktive Angebote insbesondere in der Kinderarbeit geschaffen, die auch bei vielen Nichtmitglidern auf Interesse stoßen - und meist am Naturfreundehaus im Bullerbachtal angeboten werden. Zudem haben wir die sportlichen Aktivitäten ausgebaut, speziell die Wandertouren und das sogenannte Speedhiking. Die enorme Nachfrage nach einer Mitgliedschaft bei den Naturfreunden Barsinghausen zeigt: Wir sind auf dem richtigen Kurs. Gerne geben wir unsere Erfahrungen der letzten Jahre auch an andere Ortsgruppen weiter. ■

RENATE ERNST

■ www.naturfreunde-barsinghausen.de

E-Mail-Netzwerk für Fotografen

Um den Kontakt der NaturFreunde-Fotografen untereinander zu verbessern, hat die Bundesfachgruppe Foto einen neuen E-Mail-Verteiler eingerichtet, mit dem sich NaturFreunde-Fotografen über Vorhaben oder Ausstellungen unterrichten können. Um Mitglied im Netzwerk zu werden, sende bitte deine E-Mail-Adresse an: ■ SL

■ inga.kulms@t-online.de

WIR TRAUERN

Ursula Reichel

† 15. Dezember 2014

Die NaturFreunde trauern um Ursula Reichel, die am 15. Dezember 2014 im Alter von 79 Jahren in Düsseldorf verstorben ist.

Ursel, wie die überaus engagierte NaturFreundin immer genannt wurde, war von 1988 bis Anfang 2004 Vorsitzende der NaturFreunde Düsseldorf und von 2003 bis 2012 Vorsitzende des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen. Über viele Jahre hat Ursel die Arbeit der NaturFreunde auch im Bundesausschuss mit geprägt.

Unsere Welt ist ärmer geworden ohne dich. Vielen Dank und ein letztes Berg frei! ■

MATTHIAS MÖLLER

Pfälzer NaturFreunde-Weg

16 Naturfreundehäuser an einem Rundwanderweg über 365 Kilometer durch Deutschlands größtes zusammenhängendes Waldgebiet: Klingt nach einer wirklich guten Wandertour. Und dann abends in bewirtschafteten Naturfreundehäusern einkehren, nette Menschen kennenlernen und Pfälzer Spezialitäten probieren, zwischendurch ein Tropfen von der nahen Weinstraße und vielleicht noch ein Abstecher zum Hambacher Schloss.

Auch die Route des Pfälzer NaturFreunde-Weges ist sehr abwechslungsreich: Denn zwischen den vielen Bergen, deren Gipfel bis zu 670 Meter hoch ragen, winden sich tiefe Täler. Auf manchen Etappen kommen so einige Hundert Meter Höhenunterschied zusammen. Ein wenig Kondition dürfte also hilfreich sein, genauso wie ein guter Orientierungssinn und eine aktuelle Wanderkarte, auch wenn die Route mit dem Naturfreundehaus-Wegweiser markiert ist.

Die An- und Abreise lässt sich mit der Bahn und Bussen organisieren, manche Häuser bieten zudem einen Gepäcktransfer. Ruf doch einfach an und lass dich beraten – vielleicht gibt es ja auch mal eine Abkürzung. Die Geschäftsstelle der NaturFreunde Rheinland-Pfalz hat zudem Kontakte zu Wanderleitern, die Gruppen über den Pfälzer NaturFreunde-Weg führen. ■ **SAMUEL LEHMBERG**

Tourentipp: drei Häuser in vier Tagen

- ▶ **Tag 1** Bahnhof Schopp → NFH Finsterbrunnertal (3 km)
- ▶ **Tag 2** NFH Finsterbrunnertal → NFH Elmstein (25 km)
- ▶ **Tag 3** NFH Elmstein → NFH Rahnenhof (21 km)
- ▶ **Tag 4** NFH Rahnenhof → Bahnhof Grünstein (15 km)

Mehr Informationen NaturFreunde Rheinland-Pfalz · Ebertstr. 22 67063 Ludwigshafen · (0621) 52 31 91 · info@naturfreunde-rlp.de oder bei den jeweiligen Naturfreundehäusern

Verkehrsverbund Rhein-Neckar www.vrn.de



Naturfreundehäuser am Weg: Rahnenhof (K 9), Elmstein (K 14), Finsterbrunnertal (K 13), Heltersberg (K 34), Galgenberghaus (K 20), Waldheim Pirmasens (K 33), Niedersimten (K 23), Horbach (K 24), Bethof (K 27), Annweiler am Trifels (K 25), Kiesbuckel (K 26), Edenkoblen (K 21), Lambrecht im Kohlbahtal (K 15), Heidenbrunnertal (K 16), Oppauer Haus (K 12), Groß-Eppental (K 11).

Naturfreundehäuser online www.hauskennzeichen.naturfreundehaus.de (zum Beispiel: www.K11.naturfreundehaus.de)



Naturfreundehaus Finsterbrunnertal (K 13)
56 Betten mit Verpflegung
67705 Finsterbrunnertal · (06306) 28 82
www.K13.naturfreundehaus.de



Naturfreundehaus Elmstein (K 14)
107 Betten mit Verpflegung · Esthaler Str. 63-65 · 67471 Elmstein · (06328) 229
www.naturfreundehaus-elmstein.de



Naturfreundehaus Rahnenhof (K 9)
102 Betten mit Verpflegung · Hintergasse 9
67316 Carlsberg-Hertlingshausen
(06356) 96 25 00
www.naturfreundehaus-rahnenhof.de



Anzeige



UNSERE HÄUSER

Schweiz

Kultur- und Wanderreisen von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus

Da kann einem schon mal schwindelig werden: 61 Naturfreundehäuser gibt es in der Schweiz, 18 davon haben sich zum Fachverband Naturfreundehäuser CH zusammengeschlossen. Der organisiert unter anderem Arrangements, die Naturfreundehäuser vorstellen sowie in regionale Geschichte, Kultur und Natur einführen.

Gereist wird mit der Bahn, in Kleinbussen und zu Fuß (T1-T2), in den Alpen auch mit Postautos, Schiffen, Berg- und Seilbahnen. Guck doch einfach mal die Fotos der letzten Reisen an: www.kurzlink.de/NFHCH-Foto14

13.-17.5.2015	Neuenburger- & Berner Jura	300 €
18.-22.5.2015	Berner- & Solothurner Jura	300 €
3.-15.8.2015	Alpen & Mittelland	1.300 €

Leistungen: Ü/VP in Naturfreundehäusern, Gepäcktransport, Transfers, Eintritte, Führungen (Preise wurden wegen der Frankenaufwertung angepasst)

Angebot für Wander-/Reiseleiter Wer innerhalb von drei Jahren mit einer Gruppe zurückkehrt, erhält eine einmalige Rückvergütung von bis zu 90 Prozent des jetzigen Reisegeldes.



Auskünfte, AGB und Anmeldungen

Fachverband Naturfreundehäuser CH · Hans Kaufmann
Beugenstrasse 12 · CH-5647 Oberrüti · hskaufmann@nfh.ch
+41 (0)41 787 29 39 · www.nfh.ch (> spezielle Angebote)

SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

Erwachsene (50,- €) Familie (75,- €) Kinder/Jugendliche (25,- €)

Nachname, Vorname Geburtsdatum

Straße PLZ, Wohnort

Eintrittsjahr Telefonnummer für Rückfragen

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname Geburtsdatum

Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter_in)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber_in

IBAN: D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _

BIC

Datum Unterschrift Kontoinhaber_in



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de